



**Mit Programm  
Kulturgöpel**

11

Gemeindeblatt Nr. 4, September 2011 **W o h l e n**



**Eine von einem Löwen  
geführte Armee von Rehen  
ist gefährlicher  
als eine von einem Reh  
geführte Armee von Löwen.**

Plutarch

Editorial	3
Recherchiert: Wohlensee: Land in Sicht!	4
Top-Jungforscher Dominik Schittny	6
Wohlener Hecht	7
Fête de la musique 2011	7
Pfadi Frienisberg in Schweden	8
Regionale Jugendarbeit Wohlen	10
CONTINUO	12
Behörden-Jass 2011	14
Frauenmedizin	14
JUSO Wohlen: Abfallaktion + Jubiläumsfest	15
Filmabend über den Eisvogel	16
Spielgruppe im «EntdeckungsRaum»	16
«Museumütschi»	17
Feldforschung + Planaufnahme	18
Kulturgöpel-Saison 2011/2012	18
Reformierte Kirchgemeinde Wohlen	20
Chapelle-Leist: 1. August auf dem Dorfplatz	21
Wohlener Umwelttag	22
Energiestadt Wohlen	23
Bring- und Holtag	23
Kultur-Estrich: «Anderswelt» von Ruth Imbach	24
Ludothek Wohlensee: unsere Spiele im Gross- einsatz	25
Oberstufenschule H'kappelen: Mit Zivilcourage gegen Rassismus	26
Matinée mit dem Singkreis Wohlen	27
Der Wohlener Verein «Viitor = Zukunft mit Rumänien»	28
Häckseldienst	30
Podium: Schiesstunnel	31
Wohlener Chronik	32
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	35
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen – Programm Kulturgöpel	

**Impressum:**

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

*Redaktionsteam:*

Annette Racine, Eduard Knecht  
Chronik: Barbara Bircher  
Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine  
Recherchiert: Christiane Schittny

*Layout/Druck:* Geiger AG, Bern

*Redaktionsschluss* für die nächste Nummer (erscheint am 17.11.2011): 17.10.2011, 12.00 Uhr

*Adresse* für Anregungen, Leserbriefe, Meldungen für den Veranstaltungskalender: Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt», 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 18, Fax 031 828 81 39 E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch



# Gartenbewohner beim Pfarrhaus

Editorial

Silbergrau leuchtet das Gras in der Nachmittagssonne, der Wind streicht über die Halme. Ich sitze in diesem kleinen, wogenden Grasmeer. Wie hoch Gräser wachsen! Ich habe es fast vergessen. Als Kinder haben wir Verstecken gespielt im hohen Heugras. Wehe der Bauer hat uns erwischt.

Zwei, drei Wochen später ist aus dem silbergrauen Meer eine leuchtende Wiese geworden. Die Gräser blühen und glänzen golden im Licht. Dazwischen die blassvioletten Witwenblumen, sie werden von morgens bis abends umtanzt von Schmetterlingen. Ein Schwalbenschwanz kommt regelmässig zu Gast. Ich versuche ein Foto von ihm zu machen. Der Schmetterling ist schneller als mein Apparat: Das Foto ist leer. Das Damenbrett ist geduldiger, es gelingt mir ein gutes Foto, so kann ich den Schmetterling bestimmen. Und die andern Gäste: Ein Braunauge? Bläulinge? Da leuchtet ein rotschwarzer Schmetterling, wunderschön präsentiert er sich auf dem hellen Violett. Ist das ein Erdeichel-Widderchen? Er sieht nicht genau so aus wie die Zeichnung im Buch. Bedeutet das, dass mein Gartengast zu der Reihe von Farbformen und Subspecies der Art gehört?

Was heisst hier eigentlich «Gast»? Wem gehört der Garten, und wer bewohnt ihn?

Auf dem blühenden Geissfuss krabbeln weitere rot-schwarz gestreifte Bewohner herum, offensichtlich fest entschlossen, sich sesshaft niederzulassen und zu vermehren. Es sind Streifenwanzen. Und ihre Nachbarn, sind das Rotbeinige Baumwanzen?

Ein bisschen ratlos machen mich die Ameisen. Mit ihrem selbst in der Bibel gelobten Fleiss züchten sie am Geissblatt Blattläuse und melken diese fleissig. Ich entscheide mich, abzuwarten und den Ameisen ihre Kühe zu lassen. Und tatsächlich sind sie eines Tages verschwunden und das Geissblatt erholt sich. Ob Ameisenkühe auf die Alp ziehen?

An den Feuerlilien fressen sich Käferlarven dick und fett. Sie sind so grauslich, dass die Meisen keinen Appetit bei ihrem Anblick verspüren. Am Ende werden dunkelorange Käfer daraus, wunderschön. Die immer zahlreicheren Larven fressen auch die letzte Feuerlilie auf. Meine Tierliebe gehe zu weit, findet meine Tochter. Ich kaufe in der Landi neue Lilien.

Grosszügig ist auch der Hund, sein neues Hundehaus interessiert ihn nicht. Jetzt sind Wespen eingezogen und bewachen den Eingang scharf. Zumindest den Eingang zum Hundehaus.

Friedlich uns Menschen gegenüber ist die kleine Feurgoldwespe; wie ihr Körper rot und grünblau schimmert. Aber die Wildbienen im Bienenhotel würden sich sicher gerne über diese Mitbewohnerin beschweren, sie legt ohne zu fragen ihre Eier in Bienenlarven.

Es ist Zeit geworden, das Gras samt Blumen zu mähen und zu heuen.

Was denken jetzt wohl all die Gartenbewohner über mich? Sehen sie mich als Mitbewohnerin oder als ungebetenen Gast und gefährliches Trampeltier? Bei wem können sie sich beschweren?

Rebekka Grogg, Pfarrerin Wohlen



Damenbrett



Widderchen

## Recherchiert Pflanzen erobern neue Inseln – Erkenntnisse aus preisgekrönter Maturaarbeit

# Wohlensee: Land in Sicht!

**Im Sommer 1920 wurde die Staumauer bei Mühleberg fertig gestellt. Die Felder rings um die Aare wurden überspült und das Land ging verloren. Doch seit knapp 10 Jahren gibt der Wohlensee Stück für Stück zurück, was er sich damals geholt hat. Es entstehen neue Inseln, deren erste sichtbare Bewohner eine Vielfalt von verschiedenen Pionierpflanzen sind.**

Vor sechs Jahren war in der Inselrainbucht direkt vor dem Polizeibootshaus nur eine braunbeige Fläche aus Schlamm und Sand zu erkennen. Bald darauf färbte sich die neu entstandene Insel grün und die ersten Pflanzen siedelten sich auf dem neuen Lebensraum an. Diese Pionierpflanzen breiteten sich aus und befestigten mit ihren Wurzeln die schlammige Fläche. Mit der Zeit machten sich aber auch andere Pflanzen auf der Insel breit und verdrängten ihre Vorgänger. Dieser Verdrängungsprozess, bei dem eine Pflanzengesellschaft von der Nächsten abgelöst wird, kann in allen neu entstandenen Lebensräumen beobachtet werden. Bei einer ungestörten, natürlichen Entwicklung stellt sich nach vielen Jahren ein Gleichgewicht ein: In unseren Breiten entsteht ein Wald, der sich nach ausreichender Zeit nicht mehr verändert.

### **Botanischer Glücksfall**

Für Pflanzenforscher und andere naturinteressierte Menschen sind die kleinen grünen Flecken im Wohlensee reinste Schatzinseln: Hier kann die ganze mehrjährige Entwicklung des Ökosystems auf einen Blick ohne langjährige Beobachtungen erkannt werden. Weil die Inseln ständig wachsen, gibt es ältere und jüngere Inselteile. Entsprechend ihrem Alter ist auch die Vegetation verschieden weit entwickelt und zeigt auf jedem Inselteil andere Pflanzengesellschaften.

Weil der Wohlensee ein Stausee ist und zur Stromerzeugung genutzt wird, schwankt der Wasserstand regelmässig um etwa 10 Zentimeter. So gibt es bei jeder Insel am Inselrand eine Zone, die je nach aktuellem Wasserstand mal mit Wasser bedeckt und mal trocken ist.



Hier können weder Wasser- noch Landpflanzen über längere Dauer überleben. Nur wenigen Sumpfpflanzen ist es gelungen, sich diesen Bedingungen anzupassen.

### **Wohlgeordnete Wildnis**

Zu diesen Pflanzen gehört der Tannenwedel. Er bildet die Randzone, die auf jeder Wohlenseeinsel zu finden ist. Der Tannenwedel ist in der Schweiz sehr selten und wirkt stark beim Inselwachstum mit: Wenn der Wasserstand hoch ist, filtern seine Blätter wie ein Sieb Sand und Schlamm aus dem Wasser. Auch sorgt der Tannenwedel für Auflandung, indem er die Fließgeschwindigkeit des Wassers verlangsamt, wodurch sich die vom Wasser mittransportierten Schwebstoffe absetzen. Während einer Tiefwasserperiode trocknet das gefilterte Material aus und fällt auf die Insel.

Im Inselzentrum, dem ältesten Inselteil, erstreckt sich die Zentralzone. Hier ist die Vegetationsabfolge bereits am weitesten fortgeschritten. Die häufigste Pflanze dieser Zone, das Schilf, hat die allermeisten anderen Pflanzen bereits verdrängt. Allerdings bekommt das Schilf mit der Zeit immer mehr Konkurrenz von jungen Weiden, die immer grösser werden und das Schilf zum Teil sogar schon überragen.

Zwischen der Rand- und der Zentralzone liegt die Übergangszone. Sie ist mit Abstand die artenreichste Zone. Einerseits wachsen hier vereinzelte Pflanzen aus Zentral- und Randzone. Andererseits kommen hier aber auch sehr viele andere Pflanzen vor: Mit dabei sind auch der Riesenampfer und der Nickende Zweizahn. Sie sind beide in der ganzen Schweiz stark gefährdet und kommen auf diesen Inseln häufig bis sehr häufig vor. Der Nickende Zweizahn färbt mit seinen Blüten die grösste Insel der Inselrainbucht jedes Jahr komplett gelb ein.

### **Steter Wandel**

Von Jahr zu Jahr verändern sich die verschiedenen Zonen in ihrer Form. Die Zentralzone mit dem hohen Schilf wächst, indem sie sich nach aussen ausdehnt. Die Pflanzen der Übergangszone werden dabei verdrängt. Dadurch wird die Übergangszone aber nicht viel kleiner: Sie verschiebt sich viel mehr nach aussen zum Inselrand hin. Der Inselrand und die

Randzone entfernen sich ebenfalls vom Inselzentrum. Das liegt daran, dass die Insel sich ausdehnt und der Tannenwedel nur am Inselrand bei wechselndem Wasserstand gedeihen kann. Tendenziell wird die Übergangszone mit zunehmendem Inselalter kleiner, weil sich die Zentralzone schneller ausdehnt, als die Insel wächst.

### **Wachsende Vielfalt**

Ausser vielen seltenen und bedrohten Pflanzen, die auf den Inseln vorkommen, bildet die neue Vegetation auch einen wertvollen Lebensraum für verschiedenste Tiere. Die Inselrainbucht liegt mitten in einem Wasservogelreservat von nationaler Bedeutung. Die vielen Enten, Rallen, Taucher und anderen Wasservögel nutzen die Inseln als Brutstätte: Hier werden sie nicht von Landraubtieren wie zum Beispiel Füchsen bedroht, die in der Gegend sehr häufig vorkommen. Ausserdem müssen die Vögel auf den Inseln keine Spaziergänger oder Hunde fürchten. So können sie sich ungestört und gefahrlos um den Nachwuchs kümmern. Nicht nur die Inseln, sondern auch der Lebensraum um sie herum verändert sich. Durch die laufende Auflandung nimmt die Wassertiefe stetig ab. So können in der Inselrainbucht auch immer öfter seltene Vögel, die im seichten Wasser nach Nahrung suchen, beobachtet werden. Hierzu gehören unter anderem Tüpfelsumpfhühner, Bekassinen und Grünschenkel.

### **Schützenswerte Natur**

Unsere Inselwelt ist ein auch in der Schweiz rar gewordenes Ökosystem, das sehr viele seltene und bedrohte Pflanzen und Tiere beherbergt und so den Wohlensee bereichert. Derartige Inseln können nur in Gewässern mit natürlichen Ufern entstehen. Die Begrädigung vieler Flüsse und ihre Einengung in schmale Kanäle machen natürliche Auflandung oft unmöglich. Immer mehr Pflanzen und Tiere sind selten geworden, weil Lebensräume wie diejenigen im Wohlensee fast nicht mehr zu finden sind. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, die kleinen Inseln im Wohlensee zu schützen.

Text und Foto: Dominik Schittny,  
Autor der prämierten Maturaarbeit dazu  
(siehe auch folgende Seite 6)



Zum Wohlensee-Artikel aus prämierter Maturaarbeit auf Vorseiten

## Top Jungforscher Dominik Schittny

In seiner Maturaarbeit *«Land in Sicht – wie ein neu entstandener Lebensraum von Pflanzen erobert und geformt wird»*, hat sich Dominik Schittny aus Hinterkappelen mit Leidenschaft und grossem Engagement mit der Pflanzenwelt auf den Inseln im Wohlensee auseinandergesetzt (siehe Auszug auf Seiten 4 und 5). Seine Arbeit wurde in diesem Jahr durch «Schweizer Jugend forscht» im Bereich Biologie und Umwelt mit einem Preis ausgezeichnet.



Dominik Schittny,  
Hinterkappelen

Der Schutzverband Wohlensee und das «Gemeindeblatt» gratulieren Dominik Schittny zu diesem Preis herzlich und freuen sich, dass die spannenden Entwicklungen im Wohlensee auch an der ETH in Zürich gewürdigt wurden.

Dominik Schittny beschreibt in seiner Maturaarbeit den Ist-Zustand der Flora auf den im Rahmen des Verlandungsprozesses neu entstandenen Inseln in der Inselrainbucht. Mit seinen genauen Beobachtungen, Beschreibungen und Analysen des ökologischen Potenzials und dessen Einordnung in die Pflanzensystematik hat Dominik Schittny am Wohlensee eine wesentliche Wissenslücke gefüllt. Damit reiht er sich bereits in jungen Jahren in die Arbeiten bestandener Forscher und Umweltbüros zu Geschichte und Entstehung des Wohlensees und seiner natürlichen Umgebung ein, so etwa: *«Geschichte und Entstehung des Woh-*

*lensees: wie die Landschaft in der Mulde zwischen Frienisberg und Gurten entstanden ist und wie die Aare den Weg ins Seeland gefunden hat»* (von Klaus Aerni, Prof. em. Geographisches Institut Uni Bern, 2008); oder *«Die wesentlichsten Prozesse, welche zur Verlandung einer Flussstauhaltung führen und welche Begleitmassnahmen damit verbunden sind»* (von Daniel L. Fischer, Prof. em. ETHZ, Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie, 2009) oder der Aktualisierung *«Der Charakteristik der Uferabschnitte aus dem Jahre 1993-1995»* (durch das Umweltbüro Alnus, Ins).

Dominik Schittny weist in seiner Arbeit auf die grosse ökologische Bedeutung der Pioniervegetation in den Auflandungszonen und den Übergangsbereichen zwischen Land- und Wasser hin, welche eine hohe Dichte unterschiedlicher Lebensräume aufweisen, da hier Wassertiefe, Lichtverhältnisse und Temperatur auf kleinstem Raum variieren, die spezialisierten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten. Das Inventar von Dominik Schittny ergänzt die bestehenden ökologischen Untersuchungen in der Inselrainbucht aus dem Jahre 1988 (Winter) und von 1991 (Sommer), das in aktuellen und kommenden Projekten am Wohlensee einfließen wird.

Der Schutzverband ist erfreut, dass sich mit Dominik Schittny erstmals ein ganz junger Forscher mit einer detaillierten Aufnahme und Beschreibung des Inventars der Flora auf den neuen Inseln im Wohlensee befasst hat. Die genauen Beobachtungen und Beschreibungen der für den Wohlensee heute typischen Auflandungen tragen dazu bei, der interessierten Bevölkerung wie auch kommenden Generationen das kostbare Gut in den ökologisch wertvollsten Gebieten am Wohlensee – den Seichtwasserökosystemen, Übergangszonen Wasser/Land und Feuchtgebieten – näherzubringen und zu erhalten.

Schutzverband Wohlensee

Melden Sie uns in der Freiwilligenarbeit besonders engagierte Personen

## Wer verdient 2011 den Wohlener Hecht?

Auch im «Europäischen Freiwilligenjahr 2011» soll wiederum eine Person oder Gruppe aus der Gemeinde mit dem Wohlener Hecht ausgezeichnet werden. Melden Sie uns doch, wer die Ehrung für besonderes Engagement in der Freiwilligenarbeit verdient.

Der in Wohlen seit 1991 verliehene Anerkennungspreis für besondere Verdienste in der Gemeinde ist dieses Jahr an keinen bestimmten Themenkreis gebunden, sondern offen für Nominationen aus jedem Bereich der Freiwilligenarbeit.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine oder Institutionen können geeignete Personen oder Gruppen für die ehrenvolle Auszeichnung mit dem Wohlener Hecht vorschlagen. Machen Sie sich doch Gedanken darüber, wer die Anerkennung verdient! Auch stiller Einsatz im Verborgenen kann viel bewirken und auszeichnungswürdig sein. Wir freuen uns auf möglichst viele Vorschläge.

Die Departementskommission Bildung und Kultur wird alle eingehenden Nominationen prüfen und die Preisträgerin oder den Preisträger bestimmen. Verliehen wird der Wohlener Hecht dann am 7. Dezember 2011 an der letzten Gemeindeversammlung des Jahres.

Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag – versehen mit Absender – bis spätestens am **31. Oktober 2011** an: Gemeindeverwaltung, Kultursekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen (oder senden Sie ein E-Mail an: [annette.racine@wohlen-be.ch](mailto:annette.racine@wohlen-be.ch)).

Gemeinderat und Departementskommission Bildung und Kultur



Fête de la Musique 2011 im Reberhaus Uettligen

## Musizieren verbindet

Unter dem vielversprechenden Motto «Singen, Musizieren und Geniessen am längsten Tag» luden die sechs seit Jahren bestens ergänzenden Veranstalter – der Gemischte Chor Wohlen, das Jodlerchörli Säriswil, der Männerchor Uettligen, die Musikgesellschaft Uettligen, die Musikschule Region Wohlen und die Trachtengruppe Wohlen – einmal mehr zu einem grossen Musikfest ein.

Der Wettergott, der bis kurz vor Festbeginn mit zornigen Regengüssen durch die Gemeinde zog, zeigte sich gelassen milde und angesteckt von den mitreissenden Bläser-Grooves des Saxophon-Ensembles der Musikschule (Leitung: Christoph Wiesmann) heiterte sich der Abend nachhaltig auf und liess Sänger und Musikanten bis in die Nacht hinein unter freiem Himmel musizieren.

Es ist nicht nur eine helle Freude, wie sich die Musikvereine in unserer Gemeinde aufs Beste im kulinarischen und organisatorischen Bereich ergänzen, auch die vielseitige und reiche musikalische Palette, die an diesem mittlerweile traditionellen Musikfest zum Ausdruck kommt, ist eindrücklich. Nachdem der von Anna-Lisa Kirchhofer souverän und mit Verve geleitete Männerchor Uettligen den Gesangsreigen eröffnet hatte, begeisterten die munter aufspielende Starterband der Musikschule (Leitung: Matthias Leuthold) und der beschwingt aufsingende Gemischte Chor Wohlen (Leitung: Erich Meyer) die zahlreichen Gäs-

te. Anschliessend verwöhnte die aufmarschierende Musikgesellschaft Uettligen (Leitung: Beat Schneider) das Publikum mit brillanter Blasmusik und das Jodlerchörli Säriswil erfreute uns mit seinen herzerfrischenden Liedern. Die von Daniel Schädeli zu mitreissendem Musizieren animierte Bläserband der Musikschule, der beeindruckende Chor der Trachtengruppe Wohlen und der grosse Gesamtchor rundeten das überaus erfreuliche Gesamtbild ab.

Schön, dass das gemeinsame Musizieren aller Generationen und in verschiedensten Stilrichtungen wieder ein so sympathisch breit gemischtes Publikum angelockt hat. Die Fête de la Musique ist in den letzten Jahren in Uettligen zu einem Anlass geworden, der nicht nur ein wohltuendes musikalisches Time-Out ist, das alle Anwesenden die Hektik des Juni-Alltages einen Abend lang vergessen lässt, sondern der wirklich Verbindendes zu stiften vermag.

Lorenz Solcà, Musikschulleiter



## Erlebnisbericht vom besonderen Sommerlager der Wohlener Pfadi Frienisberg

# Unsere Pfadi am Scout Camp in Schweden

Zwei Pfadiabteilungen aus Schweden, Gullbrandstorp und Hortlax, haben die Pfadi Frienisberg zu ihrem «Camp in Camp», einem Nebenlager des Weltpfadilagers Jamboree 2011, eingeladen. 27 Schweizer und 63 Schweden trafen sich für 8 unvergessliche Tage in Ringenäs, Südschweden.

Nachdem wir zwei Tage im Vorlager in Basel noch die letzten Vorbereitungen getroffen hatten, stiegen wir am 28. Juli um 18.15 Uhr in den Nachtzug. Als wir alle in unseren Sechserabteilungen eingerichtet waren, ging die lange Reise los.

### 29. Juli 2011

Um 13.01 Uhr kamen wir in Halmstad an. Dort wurden wir von unserem Gastgeber mit dem Bus abgeholt und nach Tylösand gefahren. Nach einem nahrhaften Mittagessen marschierten wir dem Strand entlang Richtung Zeltlager; unterwegs konnten wir schon das erste Mal das Meer geniessen. Müde und erschöpft kamen wir im Lager an, bekamen etwas zu Essen und schon war der erste Tag in Schweden vorbei.



### 30. Juli bis 2. August 2011

Nun ging das Programm richtig los: Sonntagmittag kamen die ersten Gäste aus dem Jamboree an. Nach einer kurzen Kennenlernphase wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, welche jeweils aus Schweden, Schweizern und den Jamboree-Gästen (etwa aus Bangladesch, Brasilien oder den USA) bestand. In diesen Gruppen konnten wir Teamspiele machen, gingen auf eine kurze Wanderung an den Strand, wo wir Krebse fangen konnten oder wir halfen beim Lagerbau mit. Nach dem Abendessen gingen wir an den Strand baden, mit anschließendem Lagerfeuer. Wir sangen und brachten uns gegenseitig unsere Pfadilieder bei. Am nächsten Morgen gab es ein Atelier, wo wir mit Muscheln Schmuck herstellen oder ein Armband aus Leder knüpfen konnten. Nach 24 Stunden verliessen uns die ersten Jamboree-Gäste und es traf wieder eine neue Gruppe bei uns ein. Insgesamt besuchten uns drei Jamboree-Gruppen mit je 50 Pfadern aus fünf Ländern. So lernten wir viele verschiedene Pfadfinder aus der ganzen Welt kennen. Am 1. August liessen wir zu unserem Nationalfeiertag einen Zuckerstock abbrennen und schmückten unsere Zelte mit Schweizer Fahnen.

### 3. August 2011

Am Mittwochnachmittag gab es einen Ausflug nur für uns Frienisberger. Wir wurden von einem Bus abgeholt und an einen schönen See gefahren, wo wir uns beim Kanu fahren beweisen konnten. Es kamen alle auf ihre Kosten und wir genossen den Tag am See, in der wilden, grünen Natur sehr.

### 4. August 2011

Unser lang ersehnter Tag war gekommen: Wir wurden um 9.00 Uhr wieder von einem Bus abgeholt und das ganze Schweden/Schweiz-Camp wurde ins Jamboree in Rinkaby gebracht. Als wir ankamen waren wir überwältigt, eine riesige Fläche war von der Pfadizeltstadt bedeckt, welche in diesen Tagen die drittgrösste Stadt Südschwedens war. In einer einstündigen Führung bekamen wir nur einen kleinen Teil des immensen Zeltlagers zu Gesicht. Am Nachmittag konnten wir auf eigene Faust das Jamboree entdecken. Es gab überall Stände, wo wir Spezialitäten aus den



Gastländern ausprobieren konnten. Am Abend stieg die grosse Party, alle 50'000 Pfadfinder kamen an der grossen Showbühne zusammen und genossen die zwei Konzerte. Wir Leiter mussten Acht geben, dass niemand von uns verloren ging.

#### **5. August 2011**

Heute durften wir nach Halmstad. Wir besichtigten die Stadt, gingen shoppen und konnten als Höhepunkt des Tages die «Tall Ship Races» miterleben. Wir sahen über 60 kleinere und grosse Segelschiffe aus aller Welt. Die Stadt war von den Besuchern und den Schiffsbesatzungen bevölkert, welche alle an diesem Fest teilnahmen. Es hatte viele Essensstände und diverse Achterbahnen. Die Segelschiffe hatten ihre Türen für alle offen. Nach dem Abendessen, zurück im Camp, begann unser Schweizer Abend: Wir bildeten verschiedene Posten, wo unsere schwedischen Freunde verschiedene Spiele, Lieder und Schweizer Traditionen kennenlernen konnten. Zum Abschluss gab es noch ein letztes Lagerfeuer und dann bekamen alle noch eine Portion Birchermüesli. Da die schwedischen Leiter den Wunsch geäussert hatten, auch Pfadinamen zu bekommen, organisierten wir für sie – spät in der Nacht – eine lustige, abenteuerliche Taufe.

#### **6. bis 7. August 2011**

Unser Schwedenlager neigte sich dem Ende zu. Nach dem Morgenessen mussten wir unsere Sachen packen und uns von unseren sehr grosszügigen Pfadifreunden verabschieden.

Wir stiegen in Halmstad in den Zug und traten unsere Heimreise über Kopenhagen, Hamburg, Basel zurück nach Bern an.

Wir tauschten unsere Erlebnisse aus, damit verging die Fahrt im Nachtzug sehr schnell. Um 12.00 Uhr am Sonntag kamen wir in Bern an, nach einem «Tiäiäi» wurden alle unverseht und glücklich von ihren Eltern begrüsst und nach Hause begleitet.

Wir danken allen unseren Spendern ganz herzlich, dass sie uns dieses Sommerlager in Schweden ermöglicht haben: «Tack, thank you, merci!» Wir haben in dieser Woche sehr viele neue Freunde gewonnen und uns wird dieses Lager in bester Erinnerung bleiben.

Tschuetta, Michèle Röthlisberger  
Frousi, Fabienne Haenni



## Interview zu Jugend und Alkohol

In diesem Beitrag werden die aktuellen Erkenntnisse zum Thema «Jugend und Alkohol» vorgestellt. Das Interview mit Monique Helfer (Medienverantwortliche Suchtinfo Schweiz) kann ungekürzt auf der Website der Regionalen Jugendarbeit ([www.jawohl.ch](http://www.jawohl.ch)) nachgelesen werden. Hier einige Ausschnitte:

### **Inwiefern hat sich der Alkoholkonsum von Jugendlichen in den letzten Jahren verändert?**

Die Zahl der Jugendlichen, die wöchentlich Alkohol konsumieren, ist im Jahr 2002 massiv angestiegen, hat aber in der erneuten Umfrage im Jahr 2006 wieder abgenommen (Die Angaben basieren auf der Studie «Health Behavior in School-aged Children» (<http://www.hbsc.org/>). Die nationale Studie von 2010 zeigt nun, dass der Alkoholkonsum bei den Schülerinnen und Schülern stagniert. Man kann also nicht sagen, dass die Jugendlichen immer mehr trinken, aber der Konsum ist aus Präventionssicht nach wie vor auf einem hohen Niveau.

### **In welcher Hinsicht korreliert diese Entwicklung mit dem Trinkverhalten der Erwachsenen?**

Gemäss der letzten schweizerischen Gesundheitsbefragung im Jahre 2007 trinkt die Bevölkerung insgesamt seltener Alkohol als vor fünf Jahren. Der problematische, gesundheitsschädigende Alkoholkonsum hingegen hat bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugenommen. Das Trinkverhalten von Erwachsenen wird weniger mediatisiert, doch das Alkoholproblem ist nicht nur ein Jugendproblem.

### **Was empfehlen Sie Eltern, um ihre Kinder auf einen verantwortungsbewussten Umgang vorzubereiten?**

Mit Gesprächen und dem eigenen Vorbild kann man hier wichtige Präventionsgrundlagen legen. Eltern sollten eine klare Haltung vertreten: Alkohol gehört nicht in Kinderhand. Im stetigen Austausch über den eigenen Umgang mit Alkohol und den im Freundeskreis, kann man früh reagieren, wenn ein Konsum Anlass zur Sorge bietet.

### **Wie können Eltern am besten reagieren, wenn sie einen problematischen Alkoholkonsum bei ihren Kindern festgestellt haben?**

Es ist wichtig, mit dem Kind einen Weg zu finden, um den Konsum stoppen oder anpassen zu können. Während diesem Prozess ist es von Bedeutung mit dem Kind im Gespräch zu bleiben und es zu begleiten. Bei Schwierigkeiten sollte man als Erziehungsberechtigte nicht zögern externe Unterstützung beizuziehen. Diese kann man entweder direkt mit dem Kind aufsuchen oder sich als Eltern beraten lassen. Suchtinfo Schweiz ist eine dieser ersten Anlaufstellen, an welche sich Betroffene jederzeit wenden können.

## Informationen aus der Jugendarbeit

### **Hinterkappelen: Rückblick und News**

Ein Jugendlicher aus Hinterkappelen hat bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr ein sehr gelungenes Hip Hop-Konzert im Jugendtreff organisiert. Zuletzt traten am 17. Juni die Berner FYGELUDI & WEBBA auf, die von den lokalen Gruppen BLER-ONE & KENU, BLOCKJUNGE (Moi c'est moi) und GMW kräftig unterstützt wurden. Knapp 120 Jugendliche besuchten das Konzert und sorgten für eine gute Stimmung.

Am Samstag, 17. September, öffnet der Jugendtreff von 15 bis 19 Uhr nur für die Schüler/innen der 7. Klasse der Oberstufenschule Hinterkappelen. Es gibt ein gratis Grillbuffet und diverse In- und Outdoor-Spiele. Anschliessend beginnt der reguläre Treffbetrieb bis 23 Uhr für alle Jugendlichen und Heranwachsenden von 12 bis 20 Jahren.

Weitere Samstagstermine im Jugi Hinterkappelen sind der 8. Oktober, 5./19. November und der 10. Dezember.

Der Tag der offenen Tür findet in Hinterkappelen am 22. Oktober statt. Zwischen 19 und 20 Uhr haben Eltern, Jugendliche und sonstige Interessierte die Möglichkeit, bei einem Apéro die Angebote und die Räumlichkeiten des Treffs kennen zu lernen. Von 20 bis 23 Uhr treten die Rapper NEW JACK («Die grössten Schweizer Talente»), DS QUARTIER, JASCO, BLER-ONE & KENU auf.

Lea Gsell, Studentin der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit, hat am 15. August ihr sechsmonatiges Praktikum bei der Regionalen Jugendarbeit begonnen. Sie ist vor allem während der Schulpräsenz und des Treffbetriebes in Hinterkappelen anzutreffen.

### 3. «Summerspecial» in Hinterkappelen

Was für ein verregneter Sommer! Trotz des schlechten Wetters konnten Jugendliche aus der Gemeinde Wohlen vom 8. Bis 12. August wenigstens etwas Sommerfeeling im Jugendtreff Hinterkappelen erleben. Unter Palmen und Sonnenschirmen wurden in den frühen Abendstunden alkoholfreie Cocktails getrunken, selbstzusammengestellte Eisbecher oder Würstchen vom Grill gegessen und die eigenen Lieblingssongs aufgelegt. Immerhin konnte das «Summerspecial» an zwei Tagen wie geplant draussen stattfinden. Ähnlich wie im letzten Jahr stiess vor allem das Open Air-Kino auf grosse Begeisterung.

Das gesamte Angebot wurde täglich von bis zu 35 Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren genutzt, die die letzte Schulferienwoche wieder zu Hause verbrachten oder bereits ihre neue Lehrstelle angetreten hatten und die ersten Feierabende mit ihren Freunden verbringen wollten. Im nächsten Jahr ist es vorgesehen, dass die Jugendlichen bei der Planung und Durchführung der Sommerbar noch mehr einbezogen werden, als es bisher der Fall gewesen ist.

#### News für Uettligen/Kirchlindach

Die Jugendarbeit ist auch weiterhin jeden Montagmorgen während der grossen Pause von 10.00–10.15 Uhr auf dem Schulhausareal der OS Uettligen anwesend, zudem über den Mittag von 12.15–13.00 Uhr im Gruppenraum 011.

Ab dem 1. September wird Magali Palomo die Jugendarbeit an den Treffabenden in Uettligen unterstützen.

Am 16. September 2011 öffnet der Jugendtreff Uettligen die Türen für Eltern, Interessierte, Anwohner und Jugendliche. Von 19 bis 20 Uhr findet ein Apéro statt. Pascal Studer, Präsident der Standortarbeitsgruppe Uettligen und Véronique Baeriswyl freuen sich darauf, Ihnen einen Einblick über unsere Angebote und Räumlichkeiten geben zu können. Im Anschluss findet für die jüngeren Treffbesucher eine Disco bis 23.00 Uhr statt.

Der nächste Mädchenabend findet am 17. September 2011 von 18.30–22.00 Uhr im Jugendraum der Kirchgemeinde in Kirchlindach statt. Auch in diesem Jahr findet der Cocktail-Mixkurs statt. Jugendliche erlernen mit diversen Zutaten professionelle, alkoholfreie Drinks zu mixen. Der Kurs findet am 26. Oktober um 19 Uhr im Jugendtreff Uettligen statt.

In diesem Jahr findet das erste Mal ein Willkommensabend für die 7.Klässler im Jugendtreff Uettligen statt. Dieser wird am Samstag, 22. Oktober von 18.30–22.00 Uhr durchgeführt.



An diesem Abend können die 7.Klässler den Jugendraum für sich entdecken; nach einem gemeinsamen Abendessen dürfen die Jugendlichen den Abend nach ihren Vorstellungen gestalten.

Neu wird in diesem Jahr das Projekt Jump'n'Chill in der grossen Turnhalle der OS Uettligen durchgeführt: Am 29. Oktober, 19. November und 17. Dezember, jeweils von 19 bis 22 Uhr, öffnet die Jugendarbeit die Turnhalle für Schülerinnen und Schüler, damit sie ihre Freizeit in der Gemeinde beim Teamsport, mit Musik und Spiel, sinnvoll verbringen können.

#### Theaterzirkus Wunderplunder in Uettligen

Der Zirkus gastierte vom 30. Juli bis 6. August auf dem Biohof Schüpfenried in Uettligen. Das Team des Zirkus Wunderplunder studierte während einer Woche diverse Kunststücke mit 60 Kindern ein und präsentierte Ende Woche voller Stolz ein hochkarätiges Programm, welches die Zuschauer beider gut besuchten Vorstellungen begeisterte. Auch dank der Familie Sahli und den zahlreichen freiwilligen Helfern und Helferinnen wurde das Projekt Zirkus Wunderplunder dieses Jahr wieder ein voller Erfolg und bleibt vielen Kindern als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung.

Regionale Jugendarbeit Wohlen

<http://www.facebook.com/jugendtreff.hinterkappelen>

<http://www.jawohl.ch>

Die traditionellen Musiklager sind an unserer Musikschule längst nicht mehr wegzudenken – sie bilden unvergessliche musikalische, aber unbedingt auch gesellige Höhepunkte des Musikschuljahres. Das respektvolle und angenehme Zusammenwirken aller Lagerteilnehmer, Leiterinnen und Leiter und das beeindruckende, berührende Musizieren an den Abschlusskonzerten sorgten einmal mehr für unvergessliche Erlebnisse.

### **Chor- und Orchesterlager auf dem Bühl, Walkringen, 10.–13. Juli**

Zum 10. Mal in Folge konnten wir in diesem Jahr unser traditionelles Chor- und Orchesterlager im wunderschön gelegenen Ferienheim Bühl durchführen. Unter der musikalischen Leitung von Matthjas Bieri (Chor) und Johannes Laich (Orchester) konnten die 41 Kinder (23 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten und 18 Sängerinnen im Alter von 7 bis 13 Jahren) in zahlreichen fröhlichen Proben ihre Ausdauer im Singen und Musizieren unter Beweis stellen.

In der Freizeit wurde unter der Anleitung unserer Klavierlehrerin Renata Rindlisbacher (sie war zudem für die einfühlsamen Klavierbegleitungen des Chores zuständig), Nina Poffet und Anna Aellig mit Eifer gebastelt und ausgelassen gespielt. Das gemütliche Bräteln am Waldrand mit der einmalig schönen Aussicht und der Unterhaltungsabend mit Postenlauf boten zusätzliche Abwechslung im vielfältigen Lagerleben.



«Wollt ihr uns umbringen? Es ist soo gut!» Dieses Originalkompliment aus Kindermund beim dritten Mal Schöpfen sagt alles darüber aus, wie wir gegessen haben. Wir bedanken uns herzlich bei den fantastischen Lagerköchinnen Gabriela Kiser und Barbara Karlen.

Mit dem tollen Abschlusskonzert im stimmungsvollen Saal unter dem Dach ging ein gelungenes Lager zu Ende: Die Kinder begeisterten das Publikum mit ihren lebhaft und differenziert vorgetragenen Darbietungen und die zahlreich Anwesenden verdankten die grossartige Leistung mit herzlichem Applaus.

### **Bläserlager auf dem Tschorren, Hasliberg, 8.–13. August**

Das Lager unserer Bläser und Perkussionisten im Truppenlager Tschorren bei Hasliberg geriet mit den rund 60 Teilnehmern und Teilnehmerinnen zu einem veritablen Blasmusikfestival. Neben der intensiven Probenarbeit in den beiden bewährten Formationen Starterband und Bläserband wurde mit Begeisterung und tollem Einsatz unter der fachkundigen Leitung von Matthias Leuthold, Daniel Schädeli und Christoph Wiesmann auch regelmässig in verschiedenen Registergruppen und in der grossen Tuttiformation musiziert. Dank der engagierten Mitarbeit weiterer Musiklehrer, Elisabeth Gräub (Querflöte), Patrick Bader (Klarinette), Peter Dimitrov (Horn), Roger Fuchs (Trompete), Andreas Kunz (Posaune) und Daniel Scheidegger (Perkussion) entstand ein mitreissendes, stilistisch breit gefächertes Blasmusikprogramm.

Für gute Stimmung und die nötige Geborgenheit sorgte natürlich auch das brillante Küchenteam mit Beatrice Mürger, Esther Di Pasquale und Walter Schweizer.

Der gemeinsame Ausflug mit Vertreterinnen und Vertretern der Musikgesellschaften Hinterkappelen-Wohlen, Kirchlindach und Uettligen war erneut ein erster Höhepunkt des Lagers: Auf dem Tagesprogramm standen neben der Bezwingung der Aareschlucht mit anschließender gemütlicher Grillade bei der Burg Resti in Meiringen auch dieses Jahr wieder eine gemeinsame Tutti-Probe.

Am Lagerkonzert im Hasliberg Congress und beim «Heimspiel» im Reberhaus Uettligen legten die jungen, engagierten Musikerinnen und Musiker ein begeisterndes Zeugnis von der gu-

ten Lagerarbeit und vom hohen Stand unserer Blasmusikausbildung ab.

Auch dieses Jahr – in diesem Zusammenhang wiederholen wir uns mit dem grössten Vergnügen – geht ein herzlicher Dank an alle, die diese Lager möglich gemacht haben, an die mittragenden Musikgesellschaften und die Eltern, die ihren Kindern ein Leben mit Musik gönnen und ermöglichen.

Johannes Laich, Lorenz Solcà

Wir freuen uns über Ihr Interesse – selbstverständlich sind Sie zu allen unseren Musizierstunden und Schülerkonzerten herzlich eingeladen (aktuelle Daten: [www.musikschule-regionwohlen.ch](http://www.musikschule-regionwohlen.ch)).

#### **Semesterplanung:**

Das laufende Semester geht am 28. Januar 2012 zu Ende. **Abmeldetermin** ist der 1. Dezember 2011.

Mit der **Organisationswoche (30. Januar-4. Februar 2012)** beginnt das zweite Semester des Schuljahrs 2011/12 (Unterrichtsbeginn: 6. Februar 12).

**Neuanmeldungen** nimmt das Sekretariat laufend entgegen, Tel. 031 909 10 34

Der Musikschulleiter nimmt sich gerne Zeit für ein unverbindliches **Eintritts- und Beratungsgespräch**. Anmeldung über das Sekretariat.





## Behörden-Jass 2011

Rückblick auf den traditionellen, gemütlichen Jass-Abend mit ehemaligen und aktiven Behördenmitgliedern. Jasskönig 2011 ist Walter Schädeli aus Uettligen.

Am Freitag, den 13. Mai 2011 sind trotz des unglückbringenden Datums 16 Jasserinnen und 24 Jasser der Einladung zum 22. Jass-Plausch-Abend für ehemalige und aktive Wohlener Behördenmitglieder gefolgt. Besonders herzlich in der Jassrunde aufgenommen werden die erstmals teilnehmenden Susanne Staub, Murzelen, Albert Blaser, Uettligen und Anton Maag, Uettligen. Schon beim Eintreffen werden alte Bekanntschaften aufgefrischt.

Nach jeder der sechs Spielrunden kann der Spielleiter spezielle «dates and facts» bekannt geben. So zum Beispiel: 6 ehemalige Jasskönige/innen gilt es zu übertrumpfen; 3 aktive Ge-

meinderät/innen wollen ihre «Qualitäten» beweisen; der Gemeindepräsident jasst gegen seine Sekretärin; Madeleine und Beat liefern sich ein Familien-Jass-Duell; ein ehemaliger Gemeindepräsident trumps mit dem neuen Gemeindepräsidenten; nach der Halbzeit (3 Runden) liegen ein Jasser und eine Jasserin mit 18 Punkten Unterschied auf den ersten zwei Rängen, der letzte liegt dann jedoch 350 Punkte zurück; das verstärkte Helfer/innen-Team serviert bis zur sechsten Runde Getränke und Hot-Dogs.

Nach 23 Uhr warten alle gespannt auf die Rangverkündigung. Beim 1. Behörden-Jass 1990 war es Annemarie Schädeli, beim diesjährigen wird Walter Schädeli, Uettligen, zum Wohlener Jasskönig 2011 «geläutet». Nur 52 Punkte weniger hat die Newcomerin Susanne Staub, Murzelen, und als Dritter platziert sich der zum 16. Mal teilnehmende Walter Hügli, Möriswil. Den undankbaren 4. Rang erjasst derjenige, dem alle dankbar sind, nämlich der Gründer des Behörden-Jass, Walter Rohner, Hinterkappelen.

Vor Mitternacht verlassen alle zufrieden das Reberhaus und freuen sich auf die Plausch-Behörden-Jass-Meisterschaft vom 27. April 2012.

René Borel, Spielleiter

Jasskönig Walter Schädeli (Mitte),  
2. Susanne Staub (rechts),  
3. Walter Hügli (links)



## Die Brust – und was man darüber wissen sollte

Brustkrebs ist die häufigste Krebsart der Frau. Durch eine konstante Präsenz des Themas in den Medien und durch Öffentlichkeitsarbeit ist die Wahrnehmung des Problems in den letzten Jahren stark gestiegen. Entsprechend entstehen Brustzentren und Präventionsprogramme werden aufgebaut. Neben Brustkrebs gibt es aber eine Vielzahl weitere interessante Themen rund um die Brust.

In meinem Vortrag möchte ich Ihnen den Aufbau und die Funktion der Brust und die gutartigen als auch die bösartigen Erkrankungen der Brust näher bringen.

Themen sind:

- **Die Anatomie der Brust** (Entwicklungsstadien, Lage und Form, Aufbau der Brustdrüse)

- **Die männliche Brust**
- **Die biologische Funktion der Brust**
- **Die Brust als erogene Zone**
- **Erkrankungen und Fehlbildungen der Brust** (Fehlbildungen, gutartige Erkrankungen, bösartige Erkrankungen)
- **Ästhetik**

Der Vortrag findet statt am **Dienstag, 20. September 2011, 20.00 Uhr** im Kipferhaus Hinterkappelen. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Dr. med. Nadin Ochsenbein-Imhof

## JUSO Wohlen räumt auf

**Stört es Sie auch, wenn in der Gemeinde Wohlen in den Büschen entsorgter Abfall herumliegt? Uns jedenfalls stört das: Wir haben deswegen am 30. April und 9. Juli in der Gemeinde Wohlen eine Aktion mit dem Namen «Die JUSO Wohlen räumt auf!» durchgeführt.**

Erfolgreich haben wir im Kappelenring, in der Stegmatt und entlang dem Wohlensee Abfall eingesammelt. Bierdosen, Energydrinks, Zeitungen, Plastiksäcke, Zigarettenpäckchen, Altpapierbündel, Packungen, Bierfläschchen, Plastiktöpfchen und sogar einen alten, kaputten Autoradio haben wir gefunden! Insgesamt sind so 6 Müllsäcke voller Abfall gesammelt und entsorgt worden: Für eine saubere Gemeinde und einen bedachteren Umgang mit der Natur.

Und am Sonntag, 21. August (nach Redaktionsschluss des «Gemeindeblatts»), räumt die JUSO Wohlen nochmals den ganzen Tag rund um den Wohlensee auf.

Weiter feiert die JUSO Wohlen am 19. November 2011 ihr 10-jähriges Jubiläum im Kipferhaus Hinterkappelen. Dazu laden wir die ganze Gemeinde Wohlen zum Feiern ein. Deshalb haben wir ein Programm für jede Altersklasse zusammengestellt:

Nachmittags können sich Kinder im Raum «Spielen und Werken» unter Aufsicht bei verschiedenen Spielen, Kasperlitheater, Zeichnen und Malen ausleben. Währenddessen wird im gegenüberliegenden Raum «Chemistube» Kaffee und Kuchen angeboten. Am frühen Abend werden wir einen Poetry Slam (Wettbewerb moderner Dichter, literarischer Vortragswettbewerb) veranstalten. Nach dem Abendessen haben wir verschiedene Top Bands (unter anderem Dabu Fantastic aus Zürich) eingeladen, die bis spät in die Nacht gute Stimmung aufkommen lassen.



Benjamin Ellenberger,  
Perrine Dubuis  
JUSO Wohlen

### Einladung

## Gipfeltreffen für alle statt für wenige

- **ORT** Bahnhofplatz Bern, bei der Heiliggeistkirche
- **ZEIT** Donnerstag, 22. September 2011, 07.30 bis 09.30 Uhr
- **WAS** Kaffee, Tee und Gipfeli
- **WER** Hans Stöckli, der Kandidat der SP für den Ständerat, und verschiedene Kandidatinnen und Kandidaten der SP für den Nationalrat stehen für Gespräche zur Verfügung
- **FÜR** Soziale Gerechtigkeit, Stärkung der Kaufkraft, erneuerbare Energien



SPplus Wohlen  
Martin Lachat, Präsident  
Ueli Corrodi, Vizepräsident

## Tipps für Beobachtungen eines schillernden Juwels am Wohlensee

# Filmabend über den Eisvogel

Wollten Sie nicht auch schon den Eisvogel sehen, diesen wunderschönen blau-schillernden Vogel? Am Filmabend des Natur- und Vogelschutzes Wohlen NVW haben Sie die Gelegenheit dazu. Hier schwirrt der Eisvogel für einmal nicht pfeilschnell vorbei. Nein, er ist in aller Ruhe auf der Leinwand zu beobachten.

Der Naturfilmer Beat Schneider aus Winterthur beobachtet seit über zehn Jahren die Eisvögel



im Tösstal. Während unzähliger Stunden filmte und fotografierte er dabei die herrlichen Vögel aus Tarnzelten heraus beim Nahrungsfang, Balzen, Brüten und bei der Aufzucht der Jungen. Aus den besten Szenen stellte er einen rund einstündigen Film zusammen. Darin zeigt er unter anderem Szenen einer Eisvogelfamilie. Schneider gibt zudem Tipps, wie man den Eisvogel auch am Wohlensee hören und beobachten kann. Und der Naturfachmann zeigt, wie geeignete Brutwände geschaffen werden können.

Der Filmabend findet statt am Freitag, 11. November 2011, 20.00 Uhr im Kipferhaus in Hinterkappelen. Der Eintritt ist frei. Alle Interessierten und Fans des farbenprächtigsten einheimischen Vogels sind herzlich eingeladen.

Barbora Neversil, Präsidentin NVW



Familientreff-Uettligen.ch

## Spielgruppe im «EntdeckungsRaum»

Uettligen hat ein neues Spielgruppen-Angebot: Die Spielgruppe im EntdeckungsRaum hat «Schnäggehus» abgelöst. Das ganzjährige Angebot für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren wird im Familientreff-Uettligen angeboten.

Die kleine Kindergruppe (max. 6 Kinder) geht auf Entdeckungsreise:

**Kreativwerkstatt:** Malen, Zeichnen, Basteln, Hämmern, Forschen, Schnipseln....

**Spielraum (innen und aussen):** Bauen, Klettern, Hüpfen, Fühlen, Staunen, Lesen, Ruhe finden...

**Küche:** Backen, Rühren, Kneten, Schmecken, zusammen geniessen...

**Garten:** Anpflanzen, Hegen, Pflegen, Ernten...

Öfters wird mit dem Treff-Bollerwagen ein **Ausflug** zum nahe gelegenen Feld oder Wald unternommen. Das Draussensein ist ein wichtiger Bestandteil unserer Spielgruppe.

Den Kindern und Eltern wird ein Rahmen ganz ohne Förderungsprogramm geboten. Aufmerksamkeit, Respekt und individuelle Entfaltung

sind Schwerpunkte unserer Pädagogik. Die Kinder bestimmen die Form der aktuellen Entwicklungsschritte und werden vom geschulten Fachpersonal liebevoll und achtsam betreut.

Montag ab 11.45 Uhr (Mittagstisch mit/ohne Eltern) sowie 13.00 oder 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr Mittwoch ab 8.30 bis 11.30 Uhr (Mittagstisch in Planung).

Wir orientieren uns in unserer Arbeit am Verein «Mit Kindern wachsen».

Gerne stellen wir Ihnen unsere Broschüre «Spielgruppe im EntdeckungsRaum» zu und beantworten Ihre Fragen:

info@familientreff-uettligen.ch oder

Tel. 031 932 20 40 (Erika Leuenberger, Kindergärtnerin und EntdeckungsRaum-Leiterin).

Erika Leuenberger

## Zum Dank an die Bevölkerung der Regionsgemeinden Bern-Mittelland

# «Musemüntschi» – gratis Kulturgenuß

Auch 2011 läuft wiederum die Aktion «Musemüntschi» als Dank an die Bevölkerung der Stadt Bern und der Regionsgemeinden Bern-Mittelland, welche die fünf grossen Berner Kulturinstitutionen mit Subventionen unterstützen. So zahlt die Gemeinde Wohlen jährlich rund Fr. 245'000.– an die bedeutenden Kulturstätten. Zum Musenkuss haben das Zentrum Paul Klee, das Historische Museum, das Stadttheater Bern, das Kunstmuseum und das Berner Symphonieorchester ein vielseitiges Spezialprogramm für den Herbst zusammengestellt, das die Bevölkerung aus den Mitgliedsgemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland gratis besuchen kann.

Den Auftakt macht am Donnerstag, 15. September 2011, 9.00 Uhr, das Berner Symphonieorchester mit einer Generalprobe zum ersten Konzert der Saison. Es folgt am Sonntag, 9. Oktober, 10–17 Uhr, das Zentrum Paul Klee mit

einem Filmsonntag der offenen Tür für Gross und Klein. Am Donnerstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr, steht im Stadttheater die Oper-Generalprobe «The Rake's Progress» auf dem Programm; am Sonntag, 13. November, 10–17 Uhr, Kunst und Kinder live im Kunstmuseum sowie schliesslich am Samstag, 19. November, 10–17 Uhr, der Tag der offenen Tür im Historischen Museum.

Weitere Informationen zum Programm, eventuellen Anmeldefristen und Billettbezug erhalten Sie im «Musemüntschi»-Flyer, der im Gemeindehaus Wohlen (Ständer Eingangshalle) und der Gemeindebibliothek in Hinterkappelen aufliegt. Zudem kann der Flyer auf der Gemeinde-Homepage [www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) unter «Aktuelle Meldungen» heruntergeladen werden.

Kultursekretariat Wohlen

## Landschaften

Luigi Jäger, Ruth Fluri, Margaretha Aellen, Herbert Jutzi, Carlos Barros, Gisela Kühne, Christine Frey, Erika Burri, Claudine Keller, Pascale Glauser, Marianna Grunder, Shelagh Brawand, Susanne Wälchli, Otto Wenger, Freddy Schwab, Renate Kästli, Dominik Gyax, Peter Schudel, Caroline Giuri, Anita Vuille



### stellen aus

bis Sonntag, 18. September 2011

im Kultur-Estrich, Schulhaus Wohlen

Donnerstag und Freitag (15./16.9.)	18.00–20.00 Uhr
Samstag (17.9.)	15.00–18.00 Uhr
Finissage, Sonntag, 18. September	15.00–17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Departementskommission Bildung und Kultur



W o h l e n

Wegen Bauarbeiten im Schulhaus bitte Parkplätze beim Gemeindehaus oder hinter dem Gasthof Kreuz benutzen

## Feldforschung und Planaufnahme in der Gemeinde Wohlen

# Melden Sie alles zu Erdburgen

Auf dem Gebiet der geschichtsträchtigen Gemeinde Wohlen bei Bern gibt es neben urgeschichtlichen Geländezeugen (eisenzeitliche Grabhügel) auch eine Reihe bedeutender Kulturdenkmäler in Form von Erdburgen und befestigten Siedlungsplätzen, deren Erbauung wohl in die Völkerwanderungszeit im Frühmittelalter fällt. Sie bestehen aus Erdwällen, Gräben sowie eingeebnetem Gelände und besonders im Wald sind sie oft nur schwer erkennbar. Schriftliche Quellen gibt es keine und wissenschaftliche Untersuchungen fehlen weitgehend. Nach der Burgenkarte Schweiz (West), Neuausgabe 2007, sind in der Gemeinde Wohlen folgende Örtlichkeiten zu nennen:

1. Aspikopf (Aspitanne), Koordinaten 588840 / 203180
2. Ballmoos (Burggraben), 595100 / 203350 (fehlt in der Burgenkarte)  
Sandbühl, 590050 / 203980  
Usser Mülital, 588940 / 202870 (umstritten)  
Weidhaus, 589530 / 204890

In der näheren Umgebung wären noch zu erwähnen:

3. Teuftal (Unghürhubel) 589660 / 201030  
Chutzen (Frienisbergwald) 591270 / 207090

### Planaufnahme Heugraben im Herbst

Das wohl imposanteste Objekt befindet sich im Heugraben bei Steinisweg (589890 / 202460), in halber Höhe zwischen Wohlensee und Aspifeld, auf einem Hügelausläufer ca. 30 Meter über dem zwischen 1966 bis 1978 entstandenen Burgweg. Eine Planaufnahme ist diesen Herbst vorgesehen.

Sollten über diese oder die anderen Objekte mündliche Überlieferungen, Sagen, Fotos und Beobachtungen existieren, wäre es für die Feldforschung von grossem Interesse.

Bitte melden Sie doch sachdienliche Informationen und Hinweise bei:

Jens Wolfensteller, Büro für Denkmalpflege + Archäologie (Bodendenkmalpflege), Bodenackerweg 18, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 079 673 28 12.

Die oben unter 1 bis 3 erwähnten Örtlichkeiten wurden schon von mir in Form archäologisch-topographischer Bestandsaufnahmen, Massstab 1:500, realisiert. Die Pläne befinden sich im Archiv des Archäologischen Diensts Bern.

Jens Wolfensteller

---

## Kulturgöpel-Saison 2011/2012

Viele vergnügliche Momente bot das Programm der vergangenen 31. Kulturgöpel-Saison. Im farbigen Mittelteil wird das neue Programm präsentiert. Die bisherigen Abonnenten haben wie immer direkt Post mit Programm und Einzahlungsschein erhalten. Mit untenstehendem Talon kann sich melden, wer neu ein Abonnement lösen möchte. Das Abonnement kostet Fr. 175.– und berechtigt

zum Besuch der sechs Vorstellungen. Es ist unpersönlich und kann, sollte einmal ein Datum nicht passen oder das Programm nicht zugehen, weitergegeben werden. Gerne nehmen wir auch Bestellungen für Geschenkgutscheine entgegen. Weitere Auskünfte gibt es bei Evi De Paolis telefonisch (031 901 08 87) oder per E-Mail (evidepaolis@hotmail.com).

### Anmeldetalon für Kulturgöpel-Programm 2011/2012 oder Geschenkgutschein

Senden an: Evi De Paolis, Eyweg 18, 3032 Hinterkappelen  
oder per E-Mail: evidopaolis@hotmail.com

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Geschenkgutschein/e im Wert von Fr. \_\_\_\_\_

# Herbscht / Winter 11/12

D Modemacher hei studiert  
u für üs vil Nöis kreiert

Chirsirot u  
Violett

Inspiriert vom

Wär no meh Variante wett  
mischlet vilicht öppe mau es

Schiferstei, der Muus  
em Esel und em Blei

Fläschegrün  
mit Zwätschgeblau

het zletscht no e Rägetag  
- bhaupten ig jitz einisch vag -  
syni Sach derzue bytreit, dass hüür  
ds Grau  
ganz z overscht steit  
~

's bruucht derzue chli Phantasie  
de bisch «in» u «voll derby»  
~

Was beflüglet nächstents ächt  
d Modeschöpfer

D Silhouette syge schmau  
u me zeig sech grau in grau

ds Kolibri, der Spächt  
oder sy's emänd sogar  
d Pyramide, ds Dromedar  
~

Wäm das z trist isch u z dezänt  
setzt derzue halt e Akzänt im

Über Trends u Nouveautés  
weis me imne Jahr de meh

Marianne Chopard



## Kinderkleider- und Spielzeuggörse im Reberhaus Uettligen

(Parkplätze beim Vihschauplatz)

Kinderbetreuung und Spaghetti-Plausch im Treff - Info unter [www.familientreffpunkt.ch](http://www.familientreffpunkt.ch)



**Annahme der Ware:** Freitag, 21. Oktober 2011, 16.00 - 18.30 Uhr

Aus Platzgründen können wir pro Person max. 30 Artikel entgegennehmen

**Verkauf der Ware:** Samstag, 22. Oktober 2011, 09.00 - 12.00 Uhr

20% vom Erlös werden zurückbehalten. Nach Deckung der Unkosten unterstützen wir die Kifa Stiftung Schweiz, [www.kinderspitemplus.ch](http://www.kinderspitemplus.ch)

**Auszahlung:** Samstag, 22. Oktober 2011, 17.00 - 18.00 Uhr

Über Geld und Waren, welche bis 18.00 Uhr nicht abgeholt werden, wird frei verfügt. Für abhanden gekommene Ware wird keine Haftung übernommen.

Gerne nehmen wir entgegen:

**Herbst- und Winterkleider:** Gut erhaltene und fleckenfreie Kinderkleider bis Grösse 176, Wanderartikel, Skianzüge usw. Schuhe nur in einwandfreiem Zustand!

**Bébé-Artikel:** Autositzli, Velositzli, Essstühli, Laufgitter, Kinderwagen, usw..

**Spielsachen und Wintersportartikel:** Gut erhaltene Spiele und Spielsachen, Bücher, Kassetten, Schlitten, Skis + Skischuhe usw.

Jeder Artikel sollte mit einer stabilen Etikette (keine Klebe-Etikette) versehen sein, ohne Namen, jedoch mit Preisangaben und Grösse. Bitte starken Faden oder Schnur verwenden. Mehrteilige Spiele in durchsichtigen Plastiksack verpacken. Bitte bringen Sie eine vorbereitete Liste mit. Nummern können angefragt werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:  
Franziska Bittel, Tel. 031 829 45 05 oder  
E-Mail: [boerse.uettligen@hispeed.ch](mailto:boerse.uettligen@hispeed.ch)

Das Börsen-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Mindestgrösse der Etikette:  
ca. 3 x 4 cm





**reformierte  
kirchgemeinde  
wohlen  
bei bern**

**Migrationskommission Reformierte Kirchgemeinde Wohlen**

## **Frauen auf die Velos!**

Eigentlich sollte es bloss eine Vorankündigung werden: ab August wird es endlich ein Männerprojekt der Migrationskommission der Kirchgemeinde geben. Markus Forster aus Hinterkappelen wird jeweils Mittwoch nachmittags einen thematisch abwechslungsreichen Kurs für Migranten leiten. Das Thema des ersten Quartals lautet: ein Velofahr- und -flickkurs. Die Frauen des Prisma-Leseclubs aus Syrien, Eritrea, Äthiopien, China und der Türkei finden es zwar gut, dass es nun auch ein wöchentliches Angebot für (ihre) Männer gibt; auch das Veloflicken überlassen sie anscheinend neidlos den Mannen. Das Velofahren hingegen, das möchten sie lieber gleich selber lernen. Hier in der Schweiz sei man doch «demokratisch», warum sie nicht auch Velo fahren lernen könnten? Was für uns so selbstverständlich ist, ist es andernorts nicht, sei es aus materiellen oder kulturellen Gründen: die Fahrräder zu teuer, wenn schon eins, dann für die Brüder, es gehört sich nicht, befahrbare Wege gab's nicht. Ich hatte es ja eigentlich gewusst: Velofahren ist gerade für zugezogene Frauen häufig ein grosser, noch unerfüllter Wunsch. Und vor allem weiss ich ja selber, wie wunderbar Velo fahren ist: billig und ökologisch, flexibel in Zeit- und Routenplanung, Lastesel und Fitnessgerät in einem, die frische Luft im Gesicht und die Aussicht rundum. Und so liess ich mich leicht überreden, kurzerhand einen Velofahrkurs in den Sommerferien durchzuführen. Für eine grosse Ankündigung blieb keine Zeit mehr, aber ein paar Frauen vom Prisma-Leseclub würden kommen.

Dank der grosszügigen Leihgabe von privaten Personen standen dann auch drei Velos für die Kurstage bereit. Velobauer Beat Baumgartner schaute am Montagmorgen mit grossem

Schraubenschlüssel kurz vorbei und half mir, die Pedale abzunehmen. Und dann gings auf dem Schulhausplatz der OS Hika los, die Kinder mit ihren Velöli und Trottis mit schon fast provokativer Selbstverständlichkeit um uns herum flitzend – schau mal, Mama, so must du's machen! Die vier Frauen waren alle noch nie auf einem Fahrrad gesessen, und es kam ihnen trotz niedrigster Sattelstellung gross und unberechenbar vor. Aber ohne Pedale waren es zunächst Like-a-bikes, und das erste Gleichgewichtsgefühl konnte ohne Treten und mit beiden Füssen nahe am Boden erworben werden. Und zum Glück ist der Schulhausplatz leicht geneigt. Richtung Schulhaus ging's schon bald in guter Balance. Am zweiten Tag montierten wir die Pedale wieder an – und, noch bevor die zweite Stunde am Dienstag um war, riefen drei: «Schaut, F. kann's!» Tatsächlich, F. kurvte schwungvoll und strahlend über den Platz. Voller neuer Motivation machten sich die anderen wieder ans Üben, schmerzenden Gesäss hin oder her. Es geht ja nicht bloss ums Gleichgewicht, sondern auch um diese völlig neuartige, zwischen links und rechts zeitverschobene kreisende Bewegung, darum, beim Stoppen nicht einfach abzustehen, sondern zuerst die Bremsen zu ziehen, und darum, beim Anfahren sofort so viel Schwung zu generieren, dass man genügend Zeit fürs Aufsetzen des zweiten Fusses aufs andere Pedal hat.

Und so, nach einem verregneten Mittwochmorgen, den wir den Verkehrsregeln und -zeichen widmeten, kamen am Donnerstag die Erfolgserlebnisse im Halbstundentakt: Ende der Doppelstunde konnten alle vier selbstständig anfahren, auf dem Platz herumkurven und bremsen! Und auch wenn es bis zur Verkehrstauglichkeit noch mehr Übung und Selbstver-

## **Prisma-Nähtreff in neuem Gewand**

**Dienstags, 14–17 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen, Leitung: Anna Rapp**

Im Nähtreff hast du Zeit, Kleider oder Wohnaccessoires zu nähen, alte Kleider abzuändern oder zu etwas Neuem umzugestalten.

Dabei erhältst du Unterstützung, das Nähen zu lernen oder deine Kenntnisse zu vertiefen.

**Kinder** bis ins Vorschulalter werden von Frau Susanne Bréla im **Spieltreff** betreut.

Teilnahme Nähtreff und Spieltreff sind gratis.

Leitung Nähtreff: Anna Rapp, Lehrerin für Textiles Gestalten

Auskunft: Laurence Gygi, Integrations- und Jugendarbeit KG Wohlen, Tel. 031 901 16 75 (Di-Do) oder E-Mail: [laurence.gygi@kg-wohlenbe.ch](mailto:laurence.gygi@kg-wohlenbe.ch)

trauen braucht, die Freude an dieser völlig neuen Fortbewegungsart, an der Tatsache, sich ein neues Stückchen Welt angeeignet zu haben, war riesig, nicht nur bei den Frauen, auch die Kinder riefen stolz: «Bravo Mama!» Falls Sie über ungenutzte, sehr billig abzugebende Velos im Keller verfügen sollten – wir wüssten dankbare Abnehmerinnen.

Info übers Projekt Prisma-Männer und Anmeldungen für nächstes Jahr bei:

Laurence Gygi Luard,  
Tel. 031 901 16 75 oder  
E-Mail: laurence.gygi@kg-wohlenbe.ch

## Kirchliche Unterweisung (KUW)

# KUW in der 3. Klasse – Elterninformation

Die Kirchliche Unterweisung findet in unserer Kirchgemeinde in der 3./4./5./7./8. und 9. Klasse statt (meistens, ausser im Konfirmandenjahr, blockweise, über ein oder zwei Quartale). Der Besuch dieses Unterrichts ist Voraussetzung für die Konfirmation.

richtszeiten der KUW informiert und die Anliegen der Eltern entgegengenommen haben.

Die Eltern der betreffenden Kinder wurden im Juni 2011 zu einem Elternabend eingeladen, an dem wir über die Inhalte und die Unter-

Falls Sie keine solche Einladung bekommen haben, sich aber für den Kirchlichen Unterricht für Ihr Kind interessieren, dann melden Sie sich doch bei einer der Katechetinnen: Brigitte Welter (Tel. 031 351 50 66) oder Monika Jufer (Tel. 031 721 28 58 oder 079 722 89 40).

## Der Chappelle-Leist berichtet

# Der 1. August 2011 auf dem Dorfplatz

Es war wiederum ein gemütlicher Raclette-Abend mit viel Musik, einer ganz, ganz kurzen Rede und zum Abschluss etwas Feuerwerk. Dieses Jahr meinte es Petrus besser mit uns als letztes Jahr: So kamen dieses Mal die musikalischen Darbietungen voll zur Geltung. Hier ein

paar Impressionen, mehr Fotos wie immer auf [www.chappelle-leist.ch](http://www.chappelle-leist.ch).

Der Dorfmärit ist der nächste Anlass auf dem Dorfplatz Hinterkappelen: Samstag, 22. Oktober, ab 9.30 Uhr.



Das Jodlerdoppelquartett Pontonierfahrverein Worblausen begeisterte mit ihrem Gesang das Publikum.



Das Trio EmotionPan (Christine Zellweger, Marianne Wegmüller u. Michael Koch) begannen den gemütlichen Abend mit ihren Klängen.



Nachdem letztes Jahr ihr Auftritt dem Sturm zum Opfer fiel, erfreute uns zum Abschluss das FuRo-Trio (Familie Linder) mit ihren Alphörnern.

# Wohlener Umwelttag, 5. November 2011

## Sonderabfallsammlung

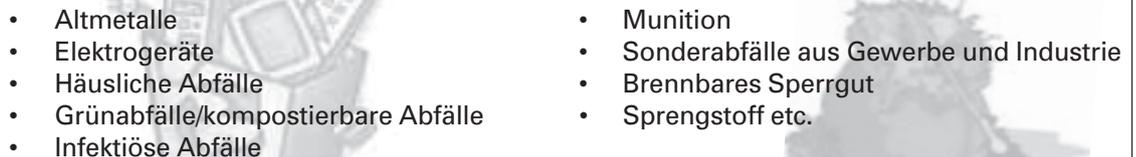
Unter Sonderabfällen verstehen wir Problemfälle aus den Haushaltungen. Haushalts-Sonderabfälle bedeuten eine Gefahr für Boden, Luft und Wasser. Deren umweltgerechte Entsorgung dient der Erhaltung unserer Lebensqualität und ist deshalb für alle ein Muss.

Problemfälle gehören auf keinen Fall in den Kehrichtsack oder in die Kanalisation. Damit alle Gifte, welche sich im Verlaufe der Zeit in Haushalt, Keller, Estrich, Garage usw. angesammelt haben, fachgerecht entsorgt werden, führen die Gemeindebetriebe in Zusammenarbeit mit der VEOLIA Sonderabfallverwertungs-AG eine «Giftsammlung» durch.

### Was wird gesammelt?

- 
- Altöle (nach Motoren- und Speiseöl getrennt)
  - Batterien/Bleiakkumulatoren
  - Chemikalien
  - Emulsionen
  - Entkalker
  - Farben
  - Harze
  - Javellewasser
  - Klebstoffe
  - Lacke
  - Laugen
  - Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen
  - Lösungsmittel
  - Malereiabfälle
  - Medikamente
  - Pflanzenschutzmittel
  - Putzpetrol
  - Quecksilberhaltige Geräte/Abwässer
  - Reinigungsreste
  - Säuren
  - Schädlingsbekämpfungsmittel
  - Spraydosen etc.

### Was wird nicht gesammelt?

- 
- Altmetalle
  - Elektrogeräte
  - Häusliche Abfälle
  - Grünabfälle/kompostierbare Abfälle
  - Infektiöse Abfälle
  - Munition
  - Sonderabfälle aus Gewerbe und Industrie
  - Brennbares Sperrgut
  - Sprengstoff etc.

### Wann wird gesammelt?

Samstag, 5. November 2011, **09.00–13.00 Uhr**

### Wo wird gesammelt?

Parkplatz beim Kipferhaus in Hinterkappelen

### Wie bringen?

Persönlich, möglichst im Originalgebinde

### Wer darf bringen?

Nur Private (ohne Gewerbe)

Das Abgeben von Sonderabfällen ist gratis. Finanziert wird die Aktion über die jährlichen Kehrichtgrundgebühren. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe, damit gefährliche Abfälle richtig entsorgt werden können.

Die Energiestadt Wohlen und die Energiekommission laden zum Workshop ein

## «Wohnbauten – Mehrwert durch vorausschauende Erneuerung»

**Zielpublikum:** Private Liegenschaftsbesitzende und -bewirtschaftende (Mehrfamilien- und Einfamilienhaus, Eigentumswohnung, Kleingewerbe)

Am Workshop Wohnbauten werden Ihnen grundlegende Kenntnisse vermittelt zu:

- Sanierung und Erneuerung
- energetische Beurteilung der Gebäudehülle
- wichtigste Schlüsselfaktoren für Wohnkomfort und Mieterzufriedenheit
- Optimierungspotenziale (Senkung der Nebenkosten) beim Ersatz und bei der Erneuerung der Haustechnik und der Haushaltgeräte.

Referent ist Robert Uetz, c/o Amstein+Walthert AG Zürich, Dipl. Ing. HTL Heizung Lüftung Klima.

**Dauer:** 2 Abende

**Daten:** Mittwoch, 23. und 30. November 2011 (18.00 bis 20.30 Uhr)

**Ort:** Oberstufenzentrum Hinterkappelen, Schulstrasse 4, 3032 Hinterkappelen, 2. Reihe, 1. Stock Zeichnungszimmer

Der Workshop und die Unterlagen werden durch die Energiestadt Wohlen und die Energiekommission offeriert.

Die Anzahl Teilnehmende ist auf 15 beschränkt (Berücksichtigung nach Eingangsdatum).

**Anmeldung bis spätestens am 7. November 2011!**

Anmeldung ist erforderlich beim Departement Gemeindebetriebe, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 64 oder

E-Mail: ursula.kraehenbuehl@wohlen-be.ch, Kontaktperson ist Ursula Krähenbühl, Energiebeauftragte der Gemeinde Wohlen. Damit wir den Workshop gut planen können versteht sich die Anmeldung als verbindlich.

## Bring- und Holtag

**Samstag, 5. November 2011, 09.00 – 13.00 Uhr, Kipferhaus, Hinterkappelen**

Anlässlich des Wohlener Umwelttags organisiert die Energiekommission zusammen mit dem Frauenverein einen **Bring- und Holtag**. Sie bringen Gegenstände zum Tausch, oder Sie holen, so viel **Sie tragen können**. Die **Gegenstände** müssen **sauber, brauchbar** und **funktionsfähig** sein!

### Was ist willkommen?

- Geschirr/Pfannen
- Kassetten/CDs/DVDs
- Spielwaren/Videospiele
- Comicsheftli
- Kindersportgeräte
- Saubere, aktuelle Kleider/  
gut erhaltene Schuhe
- Gartengeräte
- Werkzeuge

### Was ist unerwünscht?

- Kühlschränke
- Computer
- Radio- und TV-Geräte
- Bücher
- Pflanzen

**Händler/innen und Profiteure/innen sind unerwünscht.**

**Zur selben Zeit ist auch die Brocken- und Kaffeestube geöffnet.** Zudem wird über «**Energiestadt**» informiert – Interessierte erhalten eine **kurze Energieberatung**.

Gemeindebetriebe, Energiekommission, Frauenverein und Donnschtigs-Café



Besuchen Sie im Kultur-Estrich Wohlen die Ausstellung der Uettliiger Malerin

## «Anderswelt» von Ruth Imbach

Auf Einladung der Departementskommission Bildung und Kultur stellt die Malerin Ruth Imbach-Röthlin ihre Werke vom 12. bis 20. November 2011 im Kultur-Estrich im Schulhaus Wohlen aus. Tauchen Sie dort in die präsentierte «Anderswelt» der Uettliiger Künstlerin ab.

Die Malerin stellt sich selber im «Gemeindeblatt» so vor:

Ich bin Ruth Imbach-Röthlin, geboren am 22.02.1944 in einer kinderreichen Familie im Kanton Obwalden. Was mich besonders geprägt hat:

- Meine Kindheit im 9-Zimmer-, 5-Kämmerchen-, 5-Magazinen-Ladenhaus mit 3 geerdeten Kellern, Dachboden, Backstube, Terrassen, Holzschopf, Waschküche, Hasen- und Schweinestall,
- das Leben auf der Alp,
- der frühe Tod meines Vaters,
- die Arbeit im Spital als Pflegefachfrau,
- Paul und Kinder Nora, Rahel, Gregor, Grosskind Muriel,
- Katzen und Kater Schwarzpeter, Busbus, Grugru, Taiga, Chasper, Lili-Eulalia und viele junge Kätzchen, Rehpinscher Köbeli, Pferd Carino sowie viele Hühner, Hasen, Vögel, Hamster, Meerschweinchen Max und Brüneli,
- das Jahr Werkseminar in Zürich, das «Läbihuus» in Münchenbuchsee und die Arbeit als Spielgruppenleiterin,
- die Betreuung von alten Menschen im Freiwilligendienst,
- die Arbeit in der Kinderspitex,
- das Malen mit Ölfarben,
- Reiki.

Die Auseinandersetzung mit Malen, Formen und Gestalten begann am Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich mit einer einjährigen Vollzeitausbildung. Es folgten Kurse an der

Kunstgewerbeschule Luzern (Erfassen von Zwischenräumen), Kunstgewerbeschule Bern (dreidimensionales Gestalten bei W. Kretz), Zeichnen bei Bernhard Wyss und Tuschtechnik bei Beatrice Gysin, Volkshochschule. Die Freude und den Mut zum Malen vermittelte mir Alma Rätz, deren Kurse ich über mehrere Jahre besuchte (1992–2001).

Zurzeit arbeite ich regelmässig im Malatelier Artemisia von A. Rätz in Uettligen. Meine Motive entnehme ich der Natur, Tierwelt und Menschen in besonderen Situationen, die ich nach meiner Empfindung darstelle.

### Bisherige Ausstellungen

Gemeinschaftsausstellungen unserer Malgruppe, geleitet von Alma Rätz:

2001 Aqua-elle, Kultur-Estrich Wohlen

2002 Alltag, Mekka für Kultur, Uettligen (Ausstellungsmacher Martin Ed. Gerber)

2003 Zoom, Hofmatt Uettligen

Einzelausstellung:

2006 gesammelte Werke, Ölbilder (2002–2006), Hofmatt Uettligen

Gruppenausstellung Kultur-Estrich Wohlen, organisiert von der Gemeinde Wohlen:

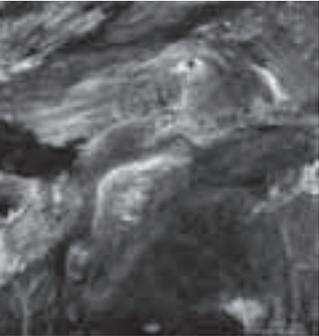
2008 Tiere und 2009 «aktiv»

Alte Schmiede Uettligen:

2008 A Dieu Bonjour (Ausstellungsmacher Martin Ed. Gerber)

2008 Einzelausstellung, Plattform club füfe-füfz auf Einladung von Sonja und Urs Grandjean

Ruth Imbach



Waldwesen 1–3

## «Anderswelt» im Kultur-Estrich

12.–20. November 2011, Öl-Bilder auf Baumwolle von Ruth Imbach

...zum Beispiel ein Bachbett im Mettlenwald oder die geheimnisvollen Wurzelhöhlen eines Baumriesen...

Das Bild entwickelt durch die malerische Umsetzung eine Eigendynamik.

Vernissage

Samstag, 12. November 2011, 17.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten

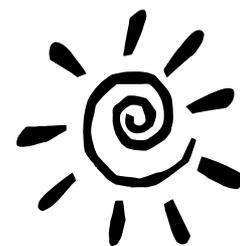
Sonntag 13.11./Samstag 19.11./Sonntag 20.11.:

10.00.–12.00 und 14.00–18.00 Uhr

Montag bis Freitag (14.–18.11.): 15.00–20.00 Uhr

Ludothek Wohlensee, Hinterkappelen

# Unsere Spiele im Grosseinsatz in den Schulen



Alle Jahre anfangs Juli haben auch unsere Gross-Spiele und Fahrzeuge Hochsaison. Sie sind an den Schulfesten der Schulen in der Gemeinde unterwegs. Damit hat auch das Ludoteam in der Ausleihe Hochsaison, gilt es doch jeweils die umfangreichen Reservationen und die Herausgabe und Rücknahme der Spiele zu

koordinieren. Hier ein fotografischer Rückblick vom Spieleinsatz in den Schulen.

Besuchen Sie uns doch am nächsten Dorfmarkt vom Samstag, 22. Oktober auf dem Dorfplatz Hinterkappelen. Wir verkaufen an unserem Stand Spiele zu Flohmarktpreisen.

Das Ludoteam

## Öffnungszeiten Herbstferien

Samstag, 24. September bis Sonntag, 16. Oktober 2011

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2, 3032 Hinterkappelen, Tel. 031 901 33 13  
info@ludo-wohlensee.ch, www.ludo-wohlensee.ch



Aus der Oberstufenschule Uettligen

## Mit Zivilcourage gegen Rassismus

Zusammen mit Fachkräften der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi hat sich die Oberstufenschule Uettligen vor den Sommerferien mit den Themen Rassismus und Zivilcourage befasst. Jede Klasse nahm an einem ganztägigen Block zu den Aspekten «Hinschauen, Ausgrenzung, Vorurteile, Toleranz, Aussenseiter, Mut, Gruppenzugehörigkeit, Rassismus und Zivilcourage» teil.

Dabei ging es darum, die Schülerinnen und Schüler auf Diskriminierungen im Alltag zu sensibilisieren, Unterschiede und Andersartigkeit als Bereicherung wahrzunehmen, Merkmale von Rassismus zu erkennen und Mut zur Zivilcourage zu gewinnen.

### Hier einige Rückmeldungen der Jugendlichen

*Es war interessant, lehrreich und lustig. Ich wusste aber schon viel über das Thema. Wir haben gemerkt, dass wir alle Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben, egal wie vertraut wir einander sind.*

*Mir wurde viel klarer, was Rassismus genau ist, wie er entsteht und was man dagegen tun kann.*

*Ich habe gelernt, dass wenn man sich konzentriert, dann kann man viel mehr erreichen, als man glaubt.*

*Mir wurde bewusst, dass man nicht vorschnell urteilen sollte, etwa wegen Kleidung oder Hautfarbe.*

*Wenn man merkt, dass etwas nicht richtig ist, sollte man eingreifen.*

*Wir haben uns heute in die Lage von Tätern und Opfern versetzt – dies war wirklich eindrücklich.*

*Das Holzbrett zu zerschlagen, war eine tolle ermutigende Erfahrung.*

*Es war ein lehrreicher Tag, aber ein wenig lang.*

*Es wurde mir klar gemacht, dass es gut ist, wenn man zu seiner Meinung steht.*

*Es ist gut, zu überlegen, wann man Zivilcourage anwendet oder Hilfe holt.*

*Ich habe den Unterschied zwischen auslachen und mitlachen erkannt.*

## Schulen Uettligen: Austausch aller Stufen

Der 4. Mai stand ganz im Zeichen unseres Leitsatzes «Kommunizieren und Zusammenarbeiten». Ein Morgen an dem man allerlei nicht alltägliche, zusammenführende Aktivitäten beob-

achten konnte, welche uns viel Freude bescherten: Neuntklässler mit Sechstklässler am Theater üben, Siebtklässler mit Kindergärteler am Lego spielen, Achtklässler mit Zweit- und Drittklässler am Musizieren und viele andere ungewohnte Bilder.



Um 8.15 Uhr läutet es das erste Mal. Die Siebtklässler der Klassen 3a und 3b warten gespannt darauf in den Kindergarten zu gehen. Sie haben sich in den letzten Wochen eingehend mit Märli befasst und in Zweiergruppen eins verfasst, um sie den 5- und 6-Jährigen heute in kleinen Gruppen vorzulesen. Mit grossen Augen und Vorfreude sitzen die Kleinen im Kreis und hören gespannt von Drachen, Feen, Zauberwäldern und verhexten Gegenständen. Die Grossen freuen sich, dass sie die Kleinen mit Freude in die Märchenwelt entführen können. Anschliessend dürfen die 7. Klässler beim gemeinsamen Spielen vergangene Kindheitserinnerungen hervorrufen. Zusammen wird dann das leckere Buffet mit belegten Brötchen und Gemüse vorbereitet. Nach einem lustigen Abschlusslied verlässt die 7. Klasse fast ein wenig wehmütig die Welt der Feen, Zauberer und Drachen.

Juliette Rubin, OS Uettligen

**Matinée mit dem Singkreis Wohlen**

# Meisterwerke von Heinrich Schütz

**In seinem zweiten Konzert in diesem Jahr konzentriert sich der Singkreis Wohlen ganz auf Werke des bedeutendsten deutschen Komponisten des Frühbarocks. Unter der Leitung von Dieter Wagner führt der Chor am Sonntag, den 20. November 2011, drei Werke von Heinrich Schütz in der Kirche Wohlen auf, darunter die «Musikalischen Exequien».**

Alles begann mit dem Tod des Grafen Heinrich Posthumus Reuss vor fast genau 375 Jahren in Gera: Heinrich Schütz bekam den Auftrag, eine Begräbnismesse für seinen verstorbenen Landesherren zu schreiben. Entstanden ist ein Werk, das als eines der musikalisch souveränsten, aussagekräftigsten und ergreifendsten Schöpfungen des Tondichters gilt: Die «Musikalischen Exequien».

Schon vor seinem Tod hatte Reuss umfangreiche Vorbereitungen für sein eigenes Begräbnis getroffen. Er orderte einen Sarkophag, den er nach seinen Vorstellungen schmücken liess. Der Deckel und die Seiten wurden mit über zwanzig Bibelversen und Kirchenliedstrophen, die sich mit Tod und Auferstehung beschäftigen, versehen. Genau diese Verse dienten Schütz als Grundlage für den ersten Teil seiner dreiteiligen Begräbnismesse, dem «Concert in Form einer teutschen Missa». Anschliessend folgten ein Lied der Trauergemeinde «Hertzlich lieb hab ich dich oh Herr», die Predigt und Teil zwei der Komposition: Die Motette «Herr, wenn ich dich nur habe», die

das Thema des vorangegangenen Predigttextes aufnahm. Den Höhepunkt bildete schliesslich der dritte Teil der «Musikalischen Exequien», der «Canticum Simeonis: Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren». Er wurde zur Bestattung des Leichnams in der Familiengruft vorgetragen.

Zweimal in seinem langen Leben reiste Heinrich Schütz nach Italien: Im Jahr 1609 dank eines Stipendiums, das ihm ein Musikstudium bei Giovanni Gabrieli in Venedig ermöglichte, und knapp zwanzig Jahre später, um sich mit der aktuellen Musik Claudio Monteverdis zu befassen. In Deutschland kam der moderne Musikeinfluss aus Italien gut an, und Schütz genoss mit seinen Kompositionen bereits zu Lebzeiten grosses Ansehen: Man bezeichnete ihn als «Vater unserer modernen Musik» und den «allerbesten teutschen Componisten». Auf seinem Grabstein war später zu lesen: «Seines Jahrhunderts hervorragendster Musiker».

Christiane Schittny



Heinrich Schütz, portraitiert von Christoph Spetner um 1660

## Schütz-Matinée

**Sonntag, 20.11.11 um 11.00 Uhr in der Kirche Wohlen**, Teile des Schütz-Programms bereits im Gottesdienst um 9.30 Uhr. Nach der Matinée Apéro im Kirchgemeindehaus.

Programm: «**Musikalische Exequien**» sowie zwei Motetten: «**Ich bin die Auferstehung und das Leben**» und «**Ach Herr, straf mich nicht in deinem Zorn**»

Ausführende: **Singkreis Wohlen**, Mitwirkung **Projektchor 11** (Leitung: Theo Iff), Orchester **Concerto Wohlen** auf historischen Instrumenten

Solisten: **Nicolas Savoy**, Tenor und **Sebastian Goll**, Bass

Gesamtleitung: **Dieter Wagner**

**Tickets:** An der Tageskasse ab 9.00 Uhr oder Vorverkauf über Chormitglieder.  
Eintrittspreis: Fr. 30.–

## Der Wohleiner Verein «Viitor=Zukunft mit Rumänien» berichtet

# Erfreuliche Entwicklung der Rumänien-Projekte

**Als Dank für die langjährige Hilfe für die Ärmsten hat uns der Bischof von Caransebes ein sorgfältig geschriebenes Diplom der orthodoxen Kirche überreicht. Es ist eine Auszeichnung an alle, die unsern Verein in irgend einer Weise unterstützen. Nur mit Ihrer Hilfe, den grosszügigen Geld- und Sachspenden ist es möglich, die verschiedenen Hilfsprojekte unseres Vereins mit unsern Partnern in Caransebes langfristig zu betreuen und zu verwirklichen.**

In der Kleinstadt Caransebes mit ca. 30'000 Einwohnern haben wir in den letzten 14 Jahren verschiedene Projekte aufgebaut: Medizinische Hilfe, Weihnachtspäckli, Patenschaften und Mahlzeiten in der Kantine für arme Schüler, Zahnpflege in Schulen, Wäsche- und Mahlzeitendienst (Essen auf Rädern) für bedürftige Rentnerinnen, Rentner und Behinderte in Zusammenarbeit mit der orthodoxen Kirche, dem Frauenverein und der Stadtverwaltung, Renovation des Sitzes des Frauenvereins zum Begegnungszentrum, Einrichtung von Familiengärten in Zusammenarbeit mit dem Stadtpräsidenten. In über 20 Lastwagentransporten überführten wir verschiedenste Hilfsgüter wie Schulmaterial und Schulmobiliar, Fahrräder, Spielsachen, Stricksachen etc.

Gegenwärtig beschäftigt uns besonders der Ausbau des Agromechaniker-Lehrgangs. Nach dem Bau des Schulpavillons, der Einrichtung und Renovation der Werkstätten mit Autolift und Werkzeug, war die Zeit gekommen, die praktische Ausbildung der Jugendlichen gezielt zu fördern und ihnen damit eine Perspektive für ihre Zukunft zu geben. Ein wichti-

ger Schritt dahin war Ende Januar 2011 die Schweizerreise einer Delegation Lehrer, des Schuldirektors und des Bezirk-Schulinspektors. Besuche in der Lehrwerkstätte Bern und im SMU- Bildungszentrum Aarberg sowie in verschiedensten Landmaschinen-Werkstätten haben unseren Gästen das schweizerische Ausbildungssystem näher gebracht. Sie haben auch gelernt, dass auch alte Traktoren mit einfachem Werkzeug repariert und erhalten bleiben können – vor allem auch, dass in der reichen Schweiz nicht nur neueste Traktoren im Einsatz sind! Sie wünschten sich nun einen neuen Motoren- und Getrieberaum für die praktische Ausbildung der Schüler anstelle eines Computerzimmers. Marcel Michel aus Wohlen (mbt) hat den Umbau für den Maschinenraum vor Ort mit den Verantwortlichen in Rumänien fachmännisch geplant. Im Juni konnte mit den Arbeiten begonnen werden. Es war ein richtiger Aufsteller den Jugendlichen zuzuschauen, wie sie mit viel Freude und Elan die Vorbereitungsarbeiten an ihrem neuen Schulungsraum in Angriff nahmen.

Bereits Ende Februar konnte der Zusatzunterricht eingeführt werden: 1 Lektion Theorie, 8 Lektionen Praxis pro Woche für 8 Schüler, wir nennen sie Powergruppe. Voraussetzung für die Aufnahme in die Gruppe ist Interesse, Fleiss und manuelle Begabung. Die Lehrer verrieten uns, dass die Jungen jeweils weit über die Zeit an ihren Arbeiten bleiben, weil es ihnen Spass macht!

Im vergangenen November, vor Ostern und Mitte Juni reisten jeweils einige Vorstandsmitglieder nach Caransebes um die Fortschritte zu begleiten und die laufenden Projekte zu besprechen und zu überprüfen.

Da sich Rumänien von der globalen Krise noch keineswegs erholt hat, ist die Unterstützung der Ärmsten weiterhin sehr wichtig. Wenn wir bei der Verteilung der Mahlzeiten mitfahren, treffen wir immer noch Menschen, die in unvorstellbaren Verhältnissen leben müssen.

Päcklis werden von den Frauen mit Material aus der Schweiz gemacht.



Das Schicksal eines neuen Empfängers hat uns besonders berührt. Die rumänische Begleiterin führte uns in eine dunkle, fensterlose Kammer, eine Art Reduit in einem heruntergekommenen Mehrfamilienhaus. Hier lag ein älterer Mann im Bett. Er kann nicht mehr gehen, für den Kontakt zu den Nachbarn hing eine kleine Glocke über seinem Bett. Dankbar nahm er sein Essen entgegen, trotz des Elends huschte ein Lächeln über sein Gesicht, als ich ihm noch eine weihnachtlich verpackte Tafel Schokolade schenkte.

Berührend sind auch die Begegnungen mit den Kindern in der Kantine. Manchmal bitten sie Reste nach Hause nehmen zu dürfen. Gut, wenn Herr Pfr. Gozman zusammen mit dem

Frauenverein sich der Kinder aus zerrütteten Familien in deren Freizeit annehmen will. Wir haben bereits beim Ausbau der nötigen Räume und des Spielplatzes mitgeholfen.

Weitere Berichte finden sie auf [www.rumänienhilfswerk.ch](http://www.rumänienhilfswerk.ch)

#### **Agenda**

Donnerstag, 29. September 2011, 14.30 Uhr, Hauptversammlung mit Berichten und Bildern im Kirchgemeindehaus Wohlen

Dienstag, 29. November, 19.00 Uhr, Konzert der Cantores Amicitiae aus Rumänien, Kirche Wohlen

Susanne Vuillemin und Vorstand

## **Weihnachtspäckli – wir sammeln Geschenkmaterial**

Vor der Wirtschaftskrise hatten wir uns entschlossen die Weihnachtspäckli-Aktion einzustellen, da es den Rumänen offensichtlich besser ging. Die Mitglieder des orthodoxen Frauenvereins wollten diese Tradition aber unbedingt weiter führen. So kam es, dass nun die Frauen in Rumänien die Geschenke selber einpacken. Auch wenn sie während des ganzen Jahres nähen und stricken, schaffen sie niemals genügend Material für 3000–4000 Päcklis herzustellen.

Deshalb bitten wir Sie herzlich um Unterstützung, damit auch in diesem Advent wieder mit vielen Päcklis viel Freude bereitet werden kann.

#### **Für Schüler**

Kugelschreiber, Bleistifte, Farbstifte, Lineal, Geodreieck, Zirkel, Radiergummi, Spitzer, Plastikmappen/Zeigeta-schen

#### **Für Kindergärteler**

Halstücher, Mützen, Handschuhe, Socken, kleine, saubere Plüschtiere (grosse Plüschtiere können wir leider nicht entgegennehmen)

#### **Für Erwachsene, Familien und Rentner**

Zahnbürsten (verpackt), Zahnpasta, Seife (keine Duschmittel) elastische Binden, Schnellverband, Watte, Cellophanrondellen (für Configläser), Zündhölzer, Damenstrumpfhosen, Foulards, Weihnachtspapier und Bändelis, Schokolade 100 g Tafel (evtl. weihnächtlich verpackt)

#### **Hilfsgüter**

Fahrräder (fahrtüchtig), Velo-Anhänger, neue Stricksachen und Textilien

Anderes nur nach Vereinbarung

#### **Annahme**

Familie Vuillemin, Gassackerstrasse 12, 3033 Wohlen, Tel. 031 829 29 86 oder [sv@vedv.ch](mailto:sv@vedv.ch), jederzeit nach Absprache

#### **Sammeltage**

Samstag 1. Oktober, Freitag 7. Oktober und Freitag 4. November 2011

#### **Geldspenden**

Credit Suisse Bern, Postcheck 80-500-4, IBAN: CH76 0483 5096 9621 7100 0

# Häckseldienst

Die Gemeindebetriebe führen diesen Herbst wieder einen Häckseldienst durch.

Baum- und Strauchschnitt aus Gärten und Grünanlagen werden an Ort zerkleinert und an einen Haufen geschüttet. Dieses Häckselgut eignet sich ideal zur Kompostbeimischung und als Mulchmaterial für Beete und Rabatten. Das Schnittgut ist in geordneten Haufen so bereitzustellen, dass die Zufahrt (ca. 2,0 m Breite) mit dem Häcksler möglich ist. Heckenschnitte und Dornen sind in separaten Haufen bereitzustellen. Der Häcksler kann Äste bis maximal zu einem Durchmesser von 12 cm zerkleinern. Wurzelstöcke mit Erdmaterial und Steinen können nicht verarbeitet werden.



(auf Postkarte kleben oder in Kuvert stecken)

## Anmeldetalon für Häckseldienst Herbst 2011

Senden an: **Gemeindebetriebe Wohlen, «Häckseldienst»**  
Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen

Letzter Eingabetermin: Dienstag, 11. Oktober 2011

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse und Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Standort Häckselmaterial: \_\_\_\_\_

Rechnungsadresse (wenn anders lautend):  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Gemäss Abfallreglement verrechnen wir Ihnen für diese Dienstleistung pro Haufen und max. ½ Stunde mit Bedienung Fr. 75.– (inkl. 8,0 % MWSt).

Private, Gärtner und Anlagewarte können sich mittels Anmeldetalon, bis spätestens Dienstag, 11. Oktober 2011, bei den Gemeindebetrieben, 3033 Wohlen, anmelden.

Ab Montag, 17. Oktober 2011 wird diese Aktion durchgeführt.

Der Häcksler kann auch ausserhalb dieser Service-Einsätze, auf Verlangen gegen entsprechende Gebühr, ausgeliehen werden.

Gemeindebetriebe Wohlen



## Kulturelles Zentrum Reberhaus, Uetligen

# Gewölbekeller zu vermieten

Schöner Gewölbekeller, 32 m<sup>2</sup> mit Naturboden, per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten.

Der monatliche Mietzins beträgt Fr. 75.– (inkl. NK).

Für eine Besichtigung wenden Sie sich bitte an die Abteilung Liegenschaften der Einwohnergemeinde Wohlen, Tel. 031 828 81 67.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft



Das «Podium» ist offen für Meinungsäusserungen unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Beiträge müssen sich nicht mit der Redaktionsmeinung decken.

## Bürgerkomitee «Umweltschutz Schiessanlage Hinterkappelen»

# Schiesstunnel: Schritt in richtige Richtung

Begonnen hatte es am 11. November 2008 mit einer Petition an den Regierungsrat. Am 7. August 2011 sind nun 8 Schiesstunnels beim Kugelstand in der Schiessanlage Bergfeld in Betrieb genommen worden. Die Bevölkerung von Hinterkappelen und Umgebung darf beim Kugelstand mit einer Lärmreduktion von 20–25 dB rechnen.

Seit dem Bestehen der Schiessanlage Bergfeld ist die Montage der Schiesstunnels wohl die erste wirkungsvolle Investition, die der Verein Jagdschützen Bern für die lärmgeplagte Bevölkerung getätigt hat. Dies ist als Einsicht und Verständnis gegenüber der Bevölkerung zu werten und nicht als Vorsichtsmassnahme wegen dem kantonalen Schiessobligatorium für die Jäger, das ab 1. April 2012 in Kraft tritt. Die Komiteemitglieder Peter Schild, Bruno Bachmann und Ueli O. Bachmann freuen sich über das wichtige Ereignis. Der freiwillige und engagierte Einsatz hat sich somit gelohnt, die vielen Gespräche mit Beteiligten und die aktive Medienpräsenz brachten den Stein letztendlich ins Rollen. Visionen schweben dem Komitee jedoch weiterhin vor. Vielleicht werden doch noch weitere Massnahmen ergriffen um den Schiesslärm noch besser zu dämmen. Hierzu braucht es den Willen der Jagdschützen, aber vor allem einen Akustik-Experten. Und der Kanton als Mitbeteiligter steht zu gleichen Teilen in der Verantwortung gegenüber der Bevölkerung.

Ihre Meinung und ihr Empfinden zur gedämpften Schussabgabe im Kugelstand (Schrotstän-



Der Abschuss mit der Büchse erfolgt neu durch den vorgelagerten, höhenverstellbaren Schiesstunnel. Dadurch wird der Mündungsknall um ca. 20–25 dB gedämpft. In den 3 Stellungen stehend, kniend und liegend kann durch die Schiesstunnels geschossen werden. (Foto: U. Bachmann).

de unverändert) interessiert das Bürgerkomitee.

Rückmeldungen bitte an:

[info@buergerkomitee-schiessanlage-hinterkappelen.ch](mailto:info@buergerkomitee-schiessanlage-hinterkappelen.ch) oder

Tel. 079 399 46 10 (Bruno Bachmann).

Das Bürgerkomitee

## Restaurant Bergfeld

Seit Januar 2010 führt Frau Veronika Kapun das Restaurant Bergfeld in der Jagdschiessanlage Bergfeld ob Hinterkappelen.

Das Restaurant ist kein geschlossenes Vereinslokal der Jagdschützen, sondern steht der gesamten Bevölkerung offen.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, 9.00–23.00 Uhr  
Montag bis Dienstag nach Vereinbarung

Aus dem Angebot: Mittagsmenus, Tageskarte  
durchgehend warme Küche

Gruppen und Vereine bis 30 Personen sind herzlich willkommen.

Veronika Kapun, Tel. 031 901 25 22 oder 079 374 45 80

# Chronik Wohleiner Chronik

## Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 19. Mai bis 15. August 2011

**28.5.** Der Hinterkappeler Schütze **Jürg Furer** erreicht beim diesjährigen **Feldschieszen** über **300 Meter** die höchste erreichbare **Punktezahl**. Damit gehört er zu den 28 schweizweit **Besten** der rund **133 000** teilnehmenden 300-Meter-Schützen. Im Schiessstand in **Murzelen** lässt sich der 34-jährige Elektroniker weder von den **125 Mitwerbern** noch von den **Zuschauern** aus der Ruhe bringen und trifft mit **18 Schüssen** jedes Mal ins Schwarze.

**28.5.** Auf der **Schiessanlage** der **Jagdschützen Bern JSB** im Bergfeld bei Hinterkappelen startet der zweitägige **«Grand Prix de Bern»**, einer der grössten **Wettkämpfe** in der Sparte **Olympisch Trap**. 63 Topathleten aus **15 Nationen** messen sich bei herrlichem Wetter im **Tontaubenschieszen**. Der Belgier **Maxime Mottet** gewinnt mit 187 von 200 möglichen Treffern, das JSB-Mitglied **Eric Weiermann** aus Zollikofen erreicht mit 181 Tauben den **fünften Rang**.

**31.5.** Die **Kirchgemeindeversammlung** wählt vier neue **Kirchgemeinderatsmitglieder**: **Katrin Luder** aus Säriswil übernimmt das Ressort **Altersarbeit und Sozialdienst**, **Christiane Schittny** aus Hinterkappelen betreut das Ressort **Gottesdienste**, **Christine Thomet** aus Innerberg ist Verantwortliche für die **Kirchliche Unterweisung K UW**, **Walter Zundel** aus Wohlen

übernimmt den Bereich **Bau und Unterhalt Liegenschaften**. Die vier neu Gewählten ersetzen **Cornelia Brunner** und **Markus Eschler** aus Hinterkappelen sowie **Heidi Ledermann** aus Innerberg und **Ursula Peter** aus Wohlen. Der Kirchgemeinderat unter dem Präsidium von **Jürg Germann** zählt insgesamt **elf Mitglieder**, welche sich **ehrenamtlich** um ihre Ressorts kümmern.

**1.6.** Das **Berner Tierheim** muss weiterhin auf seinen seit **acht Jahren** geplanten **Neubau** in der **Eymatt** im **Bremgartenwald** warten: Das **Verwaltungsgericht** erachtet in seinem Urteil die **Anwohner** aus der **Aumatt** als beschwerdeberechtigt. Damit hebt es einen Entscheid der **Justizdirektion JGK** auf, welcher den **Beschwerdeführern** jenseits der Aare ein schutzwürdiges **Interesse** aberkannte. Das **Baubewilligungsverfahren** für die Zufahrtsstrasse bleibt nun so lange **sistiert**, bis für die entsprechende **Zonenplanänderung** ein rechtsgültiger **Entscheid** vorliegt.

**3.6.** Die in **Säriswil** praktizierenden Tierärzte **Dres Luchsinger** und **Oskar Luder** verzichten auf ihr **Neubauprojekt** für ihre Gross- und Kleintierpraxis auf dem **Viehschauplatz** in **Uettligen**. 17 Mitwirkungseingaben aus der **Bevölkerung** zur entsprechenden **Umzonung** haben sie bewogen, den geplanten Standort **aufzugeben**. Für die beiden Tierärzte zeichnet sich eine **Lösung** auf Privatland im **Gemeindegebiet** ab.

**3.6.** Der **Gemeinderat** wählt per **1. August** für die restliche Amtsdauer bis 28. Februar 2014 **Peter Schiltknecht** aus Wohlen als neues Mitglied der **Departementskommission Bau**. Er ersetzt den demissionierenden **Christof Scheurer** aus Innerberg.

**5.6.** Der im 2004 von **Yeshaneh Adefris** lancierte **Hinterkappeler Strassenlauf** erlebt **seine 8. Auflage**: Gut **120 Lauffreudige** begeben sich an den Start beim **Oberstufenschulhaus**. Die schnellste Zeit bei den **Männern** erreicht der 19-jährige Juniorenläufer **Hendrik Engel** aus Ittigen mit 37,25 Minuten, bei den **Frauen** ist die 23-jährige **Anina Spichiger** aus Zollikofen mit 44,04 Minuten die Schnellste über **10 Kilometer**.

**11.6.** Fünf **Lehrlinge** der Hinterkappeler Firma **Gfeller Elektro AG** haben in Zürich im na-

Die fünf jungen Energiedetektive und Energiebotschafter der Firma Gfeller Elektro AG nahmen das Energiesparpotenzial verschiedener Privathaushalte unter die Lupe und gewinnen dafür einen ersten Preis. (Foto: Gfeller Elektro AG)



tionalen Wettbewerb **Klimawerkstatt** der Klimastiftung **Myclimate** einen **ersten Preis** in der Kategorie **Sensibilisierung** gewonnen. Als Energiebotschafter und Energiedetektive untersuchten **Yannick Imboden, Marco Huber, Tristan Althaus, Fabian Scherler** und **Midhet Tadic** das **Energiesparpotenzial** verschiedener **Privathaushalte** und erarbeiteten **Effizienz- und Sparmassnahmen**, mittels welcher sich innerhalb eines Jahres der **Stromverbrauch** von **20 Haushalten** einsparen lässt.

**19.6.** Am **Seeländischen Turnfest** 2011 in **Grossaffoltern** beteiligen sich der **Turnverein Wohlen** und die **Männerriege Wohlen-Murzelen** trotz misslichen Wetter- und Bodenverhältnissen mit Erfolg: Bei den **Einzelwettkämpfen** der Aktiven im **Geräteturnen** erringt **Beat Baumgartner** eine Kranzauszeichnung. Von der Männerriege Wohlen-Murzelen tragen **Ueli Moser** und **Hans Peter Spycher, Ueli Dietrich, Hans Wyss** und **Walter Sägesser** einen Kranz nach Hause. Der **Turnverein Wohlen** belegte im **Vereinswettkampf** in der dritten Stärkeklasse unter 32 Vereinen den **10. Rang**.

**21.6.** **56 Schulklassen** mit rund **1000 Kindern** und der **Gemeinderat** von Wohlen sind an diesem Tag die geladenen **Gäste** der **Elektrofirma Gfeller AG**: Sie wandeln durch das **«Luminarium»**, ein **Lichtgebäude**, welches zum 100-jährigen Firmenjubiläum **Halt** in Hinterkappelen macht. Die futuristische **Installation**, geschaffen von der britischen Künstlergruppe **«Architects of Air»** versetzt die **Besucher** in eine **Märchenwelt** aus Formen und Farben. Ein **Luftschloss** dieser Art hatte bereits vor der **Oper** in **Sydney** gestanden und **weltweit** von sich reden gemacht.

**25.6.** Der **Tennisclub Wohlensee** kann einen besonderen **Erfolg** feiern: Die **Damen A 1. Liga** schaffen den **Aufstieg** in die **Nationalliga C**. In der **Begegnung** gegen das Team des **Geneva Country Club** entschied nach hart umkämpften Matches erst der **3. Satz** des letzten **Doppels** über den Aufstieg. Möglich macht diesen Erfolg das Team um Captain **Corinne Schnyder** mit **Jasmin Heer, Martina Bütler, Laura** und **Carla De Paolis** sowie **Romina Gregorini, Céline Houriet, Selin Lopez** und **Barbara Maurer**.

**9.7.** Der **Regierungsstatthalter** weist die **Beschwerden** von Eltern gegen die vom **Gemeinderat** beschlossenen **Schulschliessungen** in **Säriswil** und in **Murzelen** ab. Die **IG Pro Schule** hat im Frühjahr eine **Gemeindeinitiative** lanciert, welche den Entscheid über Schul-

schliessungen der **Gemeindeversammlung** übertragen will. Rund **800 Stimmberechtigte** haben die Initiative bereits unterzeichnet.

**11.7.** Der **Gemeinderat** wählt per **1. Januar 2012** den bisherigen Vizekommandanten **Hans Peter Spycher** aus Innerberg zum **Kommandanten der Feuerwehr Wohlen**. Er ersetzt **Bernhard Walther** aus Wohlen, der auf Jahresende altershalber aus der Feuerwehr **entlassen** wird. Neuer **Vizekommandant** wird **Thomas Schwendimann** aus Wohlen.

**11.7.** Mit dem **Dorfplatz Hausmatte** in Hinterkappelen sind viele Gemeindeglieder und -bürgerinnen **nicht glücklich**: Der **Gemeinderat** will nun zusammen mit der **Grundeigentümerin** den Platz neu **gestalten**. Der Platz soll einladender und besser **begehbar** werden. Der Gemeinderat beauftragt das Departement **Bau und Planung**, in Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerin und den Gemeindebetrieben ein **Vorprojekt** auszuarbeiten.

**12.7.** Genau ein **Jahr** nach dem **Grossbrand** auf dem **Bio-Bauernhof** von **Fritz** und **Ursula Sahli** im **Schüpfenried** fahren nach dem **Spatenstich** die Bagger auf: Als erstes entstehen zwei neue **Ställe**, danach soll das **Wohnhaus** der Familie gebaut werden. **Geplant** sind noch zwei weitere **Gebäude** mit **Hofladen, Lagerräumen** und **Schnitzelheizung**, einem **Seminarraum**, zwei **Mietwohnungen, Café** und einem **Büroraum**.

**31.7.** **Rita Rampinelli** stirbt im **Altersheim Hofmatt**, wo sie seit 2007 gelebt hat. Sie war eine der ersten **Autorennfahrerinnen** und fuhr in den Rennen von **Monza** und auf dem **Nürburgring** ganz vorne mit. Am **Grand Prix von Bremgarten** wurde sie 1953 **Sechste**, an den **Nationalen Meisterschaften** fuhr sie zweimal auf den vierten Platz. Die Tochter eines **Schaffhauser Garagisten** und Rennfahrers fuhr in den Rennen jeweils gegen die Männer, **Frauenkategorien** gab es keine.

**1.8.** Bei **perfektem** Wetter findet auf dem **Dorfplatz** Hinterkappelen die **1. August-Feier** des **Chapelle-Leist** und des Altersheims **Domicil Hausmatte** statt. Feines vom **Grill** und die musikalischen **Darbietungen** des **Jodlerdoppelquartetts** des Pontonierfahrvereins Worb-laufen, des Panflöten-Trios **EmotionPan** und des **Alphorn-Trios** FuRo sorgen für gute **Stimmung** bei Jung und Alt.

**5.8.** **Stand-Up-Paddeln** ist ein neuer **Trend-sport**, dem **Freizeitsportler** auch auf dem

**Wohlensee** frönen, wie die **Berner Zeitung** berichtet. Hier zeigen die Surfer **Sandro Joss**, Vorstandsmitglied des **Vereins Flusswelle Bern** und **Stefan Haldemann** in **Kursen**, wie man auf dem Surfbrett stehend übers Wasser gleitet. Die neue Sportart hat ihre **Wurzeln** im **Wellenreiten**, die **Polynesier** sollen schon zu Urzeiten stehend durch die **Wellen** gepaddelt sein.

**6.8.** Die **IG Pro Schule** zieht den von Regierungsstatthalter **Christoph Lerch** im Juli verfügten **Entscheid** zur **Beschwerde** gegen die **Schulschliessungen** in **Säriswil** und **Murzelen** weiter ans **Verwaltungsgericht**. Die IG hatte vor diesem Schritt dem Gemeinderat **angeboten**, auf ein **Weiterziehen** der Beschwerde zu verzichten, wenn er bis zur **Abstimmung** über die hängige Initiative keine **Schliessungsmassnahmen** ergreife. Der Gemeinderat hatte dieses Angebot **abgelehnt**.

**12.8.** Die «**Wohlei-Chilbi**» der **Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen** lockt **Unzählige** zur Wohlei-Brücke. Im Festzelt rocken am Freitagabend zum Auftakt die **Bluedogs**, an der **Bikini-Bar** lässt man sich die Drinks munden. Am nächsten Abend spielt die MGHW ein **Ständchen**, und als **Kleininformation** spielt die **Buremusig** Lüpfiges. Das Konzert der **Musikgesellschaft Detligen** und die **Show** der **Tambourengruppe** ernten viel Applaus. Zum **Vollmond** spielt danach das **Trio Tüechtivil** bis zu später Stunde auf. Wie Vereinspräsidentin **Franziska Colombo** verrät, soll das MGHW-Fest nächstes Jahr in **neuer Form** im **Kipferhaus** stattfinden.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

## Gegen Vandalismus beim Schulhausareal und Reberhaus in Uettligen

# Massnahmen der Arbeitsgruppe Lärm

In vergangener Zeit wurde zunehmend beim Reberhaus und Schulhausareal in Uettligen Vandalismus festgestellt. Vorwiegend passierten diese Sachbeschädigungen und Nachtruhestörungen von Freitagnacht auf Samstagmorgen und von Samstagnacht auf Sonntagmorgen. Als Reaktion auf die vergangenen Ereignisse rund um und am Schulhaus der

Oberstufe Uettligen wurde die Arbeitsgruppe Lärm der Gemeinde Wohlen einberufen. Die Gemeinde erteilte der AG den Auftrag, rasche und unkomplizierte Massnahmen bezüglich des Vandalismus auf dem Schulhausareal und beim Reberhaus einzuleiten.

Die AG Lärm wurde mit folgenden Partnern besetzt: Anwohner des Schulhauses, Hauswart der Oberstufenschule Uettligen, Departementsvorsteherin Liegenschaften, eine Person aus der Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde Wohlen und der Jugendarbeit. Aufgrund der genannten Problematik wurden folgende Massnahmen der Arbeitsgruppe getroffen: Die Gemeinde meldet jede festgestellte Sachbeschädigung der Polizei. Die Präsenz der Securitas auf dem Schulhausareal und beim Reberhaus wird erhöht und allenfalls durch eine Polizeipräsenz ergänzt. Auf dem Schulhausareal wurden mehr Abfalleimer angebracht. Die Jugendarbeit und der Hauswart tauschen sich nach den Wochenenden regelmässig aus.

Eine weitere Massnahme war das Verfassen dieses Artikels, damit die Bevölkerung bezüglich der Vandalismusproblematik sensibilisiert wird.



# Aus dem Wohlener Fotoarchiv

## Sommerattraktion vor 91 Jahren: Alte Kappelenbrücke vor Abbruch



Wer diesen Sommer im Wohlensee gebadet hat, hat sich wohl kaum Gedanken darüber gemacht, dass das erfrischende Nass vor 91 Jahren eine ganze Landschaft verändert hat und damals viele Bauwerke dem neuen Aare-Stausee weichen mussten.

Das Foto aus dem Sommer 1920 zeigt die alte Kappelenbrücke bei Hinterkappelen kurz vor dem Abbruch. Das Wasser unter der Brücke steht wegen des Aufstaus fürs Wasserkraftwerk Mühleberg bereits so hoch, dass das Ruderboot nicht mehr passieren kann. Die Brückenpfeiler sind schon nicht mehr sichtbar. (ra)

### **Das Wohlener Fotoarchiv**

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 1000 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.

Einwohnergemeinde Wohlen  
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45  
[www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) [info@wohlen-be.ch](mailto:info@wohlen-be.ch)

20